

**Audit**  
**„Hochwasser – wie gut sind wir vorbereitet“**  
**in der Gemeinde**  
**Moos an der Donau**  
**am 5. und 6. September 2013**

**Ergebnisprotokoll**

Stand: 2. Oktober 2013

Auditoren:

**Dr. Walter Pflügner, München**

**Dipl.-Geogr. Dirk Barion, Hennef (DWA-BGSt.)**

Hospitanten:

Dipl.-Ing. Frank Gries

Dipl.-Ing. Frank Steinbacher

## Einführung und Wegweiser

Das Audit „Hochwasser – wie gut sind wir vorbereitet“ ist ein Angebot der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. - DWA an Kommunen und Verbände mit regional abgegrenztem Verantwortungsbereich, sich über den Status der Hochwasservorsorge im Gemeinde- bzw. Verbandsgebiet Rechenschaft abzulegen. Grundlage des Audits ist das DWA-Merkblatt M 551 vom Dezember 2010, auf das bezüglich Hintergrund, Zielsetzung und Rahmen insoweit verwiesen wird.

Die Gemeinde Moos/Donau hat mit Schreiben vom 29.07.2013 die DWA mit der Durchführung des Audits beauftragt. Der Audit-Termin vor Ort hat am 5. und 6. September 2013 stattgefunden. Die Ergebnisse des Audits „Hochwasser – wie gut sind wir vorbereitet“ werden hier vorgelegt.

Die Ergebnisse bestehen aus dem Protokoll der beim Audit-Termin vor Ort aufgenommenen bewertungsrelevanten Fakten und den daraus von den Auditoren abgeleiteten Bewertungen für die insgesamt 35 Indikatoren und Merkmale des Audits, gegliedert nach den Handlungsbereichen Flächenvorsorge, Natürlicher Wasserrückhalt, Bauvorsorge, Informationsvorsorge, Verhaltensvorsorge, Lokale Gefahrenabwehr und Risikovorsorge. Die Zielebenen von Flusshochwasser und Sturzfluten (Teile I, II) sind getrennt bewertet und jeweils gesondert dokumentiert.

Mit Sturzfluten (engl. flash floods) werden kleinräumige, lokale Hochwassererscheinungen infolge von intensiven und extrem ergiebigen Starkregen bezeichnet, deren Wassermassen in kürzester Zeit unscheinbare Bäche zu reißenden Strömen werden lassen oder auch einfach über offenes Gelände abfließen. Besonders in Siedlungsgebieten ziehen derartige Sturzfluten immer wieder verheerende Folgen nach sich. Sie verursachen erhebliche Sachschäden und fordern gelegentlich sogar Menschenleben.

Neben der Bewertung des Ist-Zustandes ermöglicht das Audit, Maßnahmen und Initiativen der Hochwasservorsorge, die bereits in Vorbereitung sind oder in naher Zukunft in Angriff genommen werden, mit halber Punktzahl in die Bewertung eingehen zu lassen. Wegen der Bedeutung der im Audit erklärten Projekt- und Planungsabsichten der Gemeinde Moos/Donau für die konkrete Fortentwicklung der Hochwasservorsorge vor Ort sind die im Audit zugesagten Projektinitiativen in zwei Auszügen für Flusshochwasser (Teil III) und Sturzfluten (Teil IV) noch einmal gesondert stichwortartig aufgeführt. In Teil V Auswertungen werden die im Rahmen des Audits erfolgten Bewertungen tabellarisch zusammengestellt. Der Teil enthält eine kurze Erläuterung der Ergebnisse des Audits mit Hinweisen auf Chancen zur weiteren Fortentwicklung über die von der Gemeinde Moos/Donau bereits ins Auge gefassten Projektinitiativen hinaus.

Teil VI fasst das Gesamtergebnis, unter anderem in Tortendiagrammen grafisch aufbereitet, zusammen.

Das Auditprotokoll enthält keine konkreten Maßnahmenempfehlungen. Welche Schlüsse aus dem Audit gezogen werden, bleibt in der alleinigen Deutungs- und Handlungshoheit der Kommune. Die DWA unterstützt die Entwicklung der Hochwasservorsorge durch Bereitstellung einer von der DWA autorisierten Sammlung von Maßnahmen und Initiativen, die sich bei anderen Kommunen in der Praxis bereits bewährt haben.

Dem prozessunterstützenden Charakter des Audits folgend sollte nach einem bestimmten Zeitraum, spätestens nach sechs Jahren, ein Folgeaudit ins Auge gefasst werden, um die in der Hochwasservorsorge vor Ort gemachten Fortschritte gegenüber den in der Sache Beteiligten wie gegenüber der Öffentlichkeit zu dokumentieren.

## Inhalt

<b>I</b>	<b>Ergebnis Zielebene Flusshochwasser .....</b>	<b>5</b>
<b>I.1</b>	<b>Handlungsbereich Flächenvorsorge .....</b>	<b>5</b>
I.1.1	Gefährdungsprofil.....	5
I.1.2	Hochwasserrisiko in der Bauleitplanung.....	10
I.1.3	Erfolgskontrolle .....	11
<b>I.2</b>	<b>Handlungsbereich Natürlicher Wasserrückhalt .....</b>	<b>12</b>
I.2.1	Bilanz der Rückhalteflächen .....	12
I.2.2	Sicherung und Wiedergewinnung.....	12
I.2.3	Renaturierung von Gewässern .....	12
I.2.4	Rückhalt von Niederschlag auf der Fläche .....	13
I.2.5	Erfolgskontrolle .....	13
<b>I.3</b>	<b>Handlungsbereich Bauvorsorge .....</b>	<b>14</b>
I.3.1	Wissen um die Schadenspotenziale.....	14
I.3.2	Beratung zur Minderung der Schadenspotenziale.....	14
I.3.3	Beispielhafte Umsetzung .....	15
I.3.4	Erfolgskontrolle .....	15
<b>I.4</b>	<b>Handlungsbereich Informationsvorsorge .....</b>	<b>16</b>
I.4.1	Hochwasservorhersage .....	16
I.4.2	Hochwasserwarnung .....	16
<b>I.5</b>	<b>Handlungsbereich Verhaltensvorsorge.....</b>	<b>18</b>
I.5.1	Grundstücksrisiko.....	18
I.5.2	Interaktivität.....	18
I.5.3	Visualisierung.....	18
I.5.4	Gefahrenabwehr in Bürgerverantwortung.....	19
<b>I.6</b>	<b>Handlungsbereich Lokale Gefahrenabwehr .....</b>	<b>20</b>
I.6.1	Kommunale Verantwortung .....	20
I.6.2	Betriebliche Verantwortung.....	20
I.6.3	Erfolgskontrolle .....	21
<b>I.7</b>	<b>Handlungsbereich Risikvorsorge .....</b>	<b>22</b>
I.7.1	Zu erwartende Schadenshöhen.....	22
I.7.2	Information zur Eigenverantwortung.....	22
I.7.3	Information zum Versicherungsangebot.....	23
<b>II</b>	<b>Ergebnis Zielebene Sturzfluten .....</b>	<b>24</b>
<b>II.1</b>	<b>Handlungsbereich Flächenvorsorge .....</b>	<b>24</b>
II.1.1	Gefährdungsprofil.....	24
II.1.2	Hochwasserrisiko in der Bauleitplanung.....	27

II.1.3	Erfolgskontrolle .....	27
<b>II.2</b>	<b>Handlungsbereich Natürlicher Wasserrückhalt .....</b>	<b>28</b>
II.2.1	Bilanz der Rückhalteflächen .....	28
II.2.2	Sicherung und Wiedergewinnung .....	28
II.2.3	Renaturierung von Gewässern .....	28
II.2.4	Rückhalt von Niederschlag auf der Fläche .....	29
II.2.5	Erfolgskontrolle .....	29
<b>II.3</b>	<b>Handlungsbereich Bauvorsorge .....</b>	<b>30</b>
II.3.1	Wissen um die Schadenspotenziale .....	30
II.3.2	Beratung zur Minderung der Schadenspotenziale.....	30
II.3.3	Beispielhafte Umsetzung .....	31
II.3.4	Erfolgskontrolle .....	31
<b>II.4</b>	<b>Handlungsbereich Informationsvorsorge .....</b>	<b>32</b>
II.4.1	Hochwasservorhersage .....	32
II.4.2	Hochwasserwarnung .....	32
<b>II.5</b>	<b>Handlungsbereich Verhaltensvorsorge.....</b>	<b>34</b>
II.5.1	Grundstücksrisiko.....	34
II.5.2	Interaktivität.....	34
II.5.3	Visualisierung.....	34
II.5.4	Bürgerverantwortung .....	35
<b>II.6</b>	<b>Handlungsbereich Lokale Gefahrenabwehr .....</b>	<b>36</b>
II.6.1	Kommunale Verantwortung .....	36
II.6.2	Betriebliche Verantwortung.....	36
II.6.3	Erfolgskontrolle .....	36
<b>II.7</b>	<b>Handlungsbereich Risikovorsorge .....</b>	<b>37</b>
II.7.1	Zu erwartende Schadenshöhen.....	37
II.7.2	Information zur Eigenverantwortung .....	37
II.7.3	Information zum Versicherungsangebot .....	37
<b>III</b>	<b>Projektinitiativen Flusshochwasser .....</b>	<b>39</b>
<b>IV</b>	<b>Projektinitiativen Starkregen / Sturzfluten .....</b>	<b>41</b>
<b>V</b>	<b>Auswertungen.....</b>	<b>43</b>
<b>VI</b>	<b>Ergebnisse des Audits .....</b>	<b>44</b>
VI.1	Erreichte Bewertungen .....	44
VI.2	Testat .....	46

## I Ergebnis Zielebene Flusshochwasser

<p><b>Moos/Donau, 5./6. September 2013</b> <b>Handlungsbereich Flächenvorsorge</b></p>	<p><b>Audit Flusshochwasser</b> <b>Ergebnisse</b></p>
<p><b>I.1 Handlungsbereich Flächenvorsorge</b></p>	
<p><b>I.1.1 Gefährdungsprofil</b></p> <p><i>Das Gefährdungsprofil soll aufzeigen, in welchen Bereichen der Gemeinde oder des Verbandes die Schwerpunkte des Hochwasserrisikos liegen.</i></p> <p><b>I.1.1.1 Regionalspezifische Risiken</b></p> <p><i>Untersucht? Bekannt? Berücksichtigt?</i></p> <p>Die Aktivitäten des Landesamts (LfU Bayern) zur Erstellung der Karten oder gar der Risikomanagementplanung gemäß EU-HWRM-RL sind im Gemeindegebiet noch nicht angelaufen.</p> <p><u>Hauptgewässer Donau</u></p> <p>Auch Moos war vom letzten Hochwasser im Juni 2013 betroffen. Vorsorglich wurden über 130 Evakuierungen durchgeführt. An den umfangreichen Deichsicherungsmaßnahmen waren rund 750 Helfer beteiligt. Von daher ist das Gefahrenbewusstsein derzeit in der gesamten Gemeinde ausgeprägt vorhanden. Moos wurde wohl vor allem aufgrund des Deichversagens flussaufwärts mit den bekannten Folgen für Fischerdorf von Schlimmerem verschont.</p> <p>Die RMD hat im Auftrag des Landes jüngst ein erstes Entwurfskonzept zur Erstellung eines Flutpolders im nördlichen Gemeindegebiet zwischen Isar und Donau vorgestellt (Deichverlauf). Das technische Konzept zur Behandlung von Isar- bzw. Donauhochwassern ist noch nicht klar, ebenso wenig, welches HQ<sub>100</sub> der Planung zu Grunde gelegt werden wird. Eine Abminderung der bislang gültigen Bemessungsgrößen für die Donau ist seit Juni 2013 angesichts der Auswertungen der BfG wahrscheinlich, wird jedoch bei den Audit-Bewertungen nicht in Ansatz gebracht, da derzeit noch nicht festgelegt.</p> <p>Im Zuge der Planungen wird der Ortsteil Isarmünd abgesiedelt und aufgegeben; voraussichtlich wird dort nur die Kapelle stehen bleiben.</p> <p><u>Isar</u></p> <p>Moos liegt im Gebiet früherer Isarläufe; die Isar hat früher weiter östlich in die Donau gemündet. Im Gemeindegebiet sind Überflutungen überwiegend durch Qualmwasser bedingt häufig vorgekommen. Bei Deichbrüchen an der Isar war das Gemeindegebiet in der Vergangenheit bis in die Ortslage Moos hinein von Überschwemmungen betroffen. Für die Beseitigung des Qualmwassers sind Pumpwerke eingerichtet, die das Wasserwirtschaftsamt Deggendorf betreibt. Für den operativen Betrieb sind vom WWA Personen vor Ort verpflichtet worden.</p> <p>Die Hochwassergefährdung durch die Isar wurde in der Vergangenheit unterschätzt; die neuen Planungen berücksichtigen sie. Die Polderfläche zwischen dem Mündungsgebiet der Isar und südlich bzw. westlich der Donau soll durch einen neuen, weiter nach Süden zurückversetzten Hochwasserdamm erweitert und dieser auf HQ<sub>100</sub> ausgelegt werden. Innerhalb dieses Polders sind noch geringe Wohnbebauungen verblieben, zusätzlich Gastronomiebetriebe sowie ein landwirtschaftlicher Betrieb und das Informationszentrum der Landesregierung. Die verbleibenden Gebäude werden im erweiterten Polder liegen und behalten lediglich den Schutz bis HQ<sub>30</sub> der dort derzeit besteht. Eine besondere Gefahr geht von der Wellenüberlagerung der Hochwasserwelle der Isar mit der Donau bei Frühjahrshochwasser aus.</p> <p>Südlich von Plattling ist die Staustufe zur Wasserkraftnutzung in der Isar als potenzielle lokale Gefahr zu betrachten; die möglichen Gefahrenlagen bei Extremhochwasser flussauf und flussab sind gegenwärtig noch nicht genau untersucht. Es stellt sich die Frage, ob diese</p>	

<b>Moos/Donau, 5./6. September 2013</b> <b>Handlungsbereich Flächenvorsorge</b>	<b>Audit Flusshochwasser</b> <b>Ergebnisse</b>	
<p>Anlage auch im HW-Fall rundum besetzt ist und dadurch ein direkter Informationsaustausch zwischen der Betriebsleitung und der Kommune eingerichtet werden kann.</p>		
<p><u>Nebengewässer:</u></p>		
<p>Der Stögermühlbach (Gewässer III. Ordnung) soll im Zuge der geplanten Polderung „eingedeicht“ werden (HQ<sub>100</sub>-Damm am südlichen Ufer als Grenze des künftigen Polders), so dass der Polder HW aus Donau und Isar aufnehmen kann.</p>		
<p>Der Russengraben (ebenfalls G III O) verläuft in west-östlicher Richtung weiter im Süden; er wird durch ein Schöpfwerk in die Donau entwässert. Auch sein Mündungsgebiet ist somit als Gefahrenstelle zu beachten, da es dort beidseits des Gewässers Besiedlung gibt. Hier stellt sich die Frage nach dem Gefahrenbewusstsein der dortigen Anlieger bzw. nach entsprechender Information seitens der Kommune.</p>		
<p><u>Lokale Tiefpunkte</u> sind im Gemeindegebiet vorhanden, z. T. auch mit Bebauung.</p>		
<p>Es gibt im Gemeindegebiet auch viele Objekte mit <u>Unterkellerungen</u>; die Risiken sind den Eigentümern / Nutzern bekannt. Eine systematische Erhebung evtl. hochwertiger Keller- nutzungen liegt in der Gemeinde jedoch nicht vor und ist nur auf freiwilliger Basis möglich. Die Gemeinde kann aber an die betreffenden Eigentümer / Nutzer appellieren, schadträchtige Nutzungen zu vermeiden und für die schnelle Evakuierbarkeit von Werten zu sorgen.</p>		
<p>Brücken und Durchlässe mit Verklauungsgefahr sind im Gemeindegebiet nicht vorhanden, ebensowenig Verrohrungen.</p>		
<p>Fazit: Alle Aktivitäten waren und sind bislang auf HQ<sub>100</sub> der Donau ausgerichtet. Darüber hinaus fehlen noch die Gefahrenkarten etc.. Erst, wenn diese komplett vorliegen, wird es möglich, dass für diese Gefahrenlagen Szenarien entwickelt werden können. Als HQ<sub>extr.</sub> wird evtl. auch ein neu gerechnetes HQ<sub>1000</sub> definiert werden.</p>		
<p>Somit ist festzustellen: die regionalspezifischen Risiken sind in der Gemeinde vollständig "auf dem Schirm". Risikoinformationen liegen für Hochwasser HQ<sub>häufig</sub> und HQ<sub>100</sub> vor und sind in vielfältiger Hinsicht berücksichtigt. Der Gefährdungsunterschied bei Ereignissen ab etwa HQ<sub>100</sub> bis HQ<sub>extr</sub> ist den Bürgern bisher mangels Information nicht bewusst.</p>		
<p><b>Die Kommune wird die aktuellen Risikoinformationen für Ereignisse HQ<sub>100</sub> bis HQ<sub>extr</sub> den Bürgern vermitteln, wenn die neuen Hochwassergefahrenkarten (HWGK) und die Hochwasserrisikokarten (HWRK) vom Land vorliegen.</b></p>		
<p><b>Bewertung</b></p>	<p><b>aktuell</b></p>	<p><b>Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:</b></p>
<p>HQ<sub>häufig</sub> /1A1.1.1</p>	<p>10 von 10 Punkten</p>	<p>10 / 10</p>
<p>HQ<sub>100</sub> /2A1.1.1</p>	<p>5 von 10 Punkten</p>	<p>10 / 0</p>
<p>HQ<sub>extr</sub> /3A1.1.1</p>	<p>5 von 10 Punkten</p>	<p>10 / 0</p>
<p><b>I.1.1.2 Flächen</b></p>		
<p><i>Es ist bekannt, wie groß die Fläche ist, die bei einem HQ<sub>häufig</sub>, einem HQ<sub>100</sub> und einem HQ<sub>extr</sub> überflutet wird.</i></p>		
<p>Die Flächenanteile sind für HQ<sub>häufig</sub> und HQ<sub>100</sub> bekannt, sowohl für die Donau als auch für die Isar, ebenso wie die Wasserstände. Für die Isar sind noch Unsicherheiten im Falle der Wellenüberlagerung mit der Donau festzustellen. Für HQ<sub>häufig</sub> und HQ<sub>100</sub> sind dementsprechende Sicherungsmaßnahmen vorgesehen.</p>		
<p>Die Kommune erhält bei Erreichen der Meldestufen eine telefonische Info des WWA, ist jedoch nicht an automatisierte Vorwarnungen angebinden. Somit sind die Informationen online</p>		



<b>Moos/Donau, 5./6. September 2013</b> <b>Handlungsbereich Flächenvorsorge</b>	<b>Audit Flusshochwasser</b> <b>Ergebnisse</b>	
<p>abzurufen und laufend zu verfolgen. Die Vorwarnzeit liegt bei etwa 24 Stunden für die Donau. Für die Isar ist die Vorwarnzeit ggf. kürzer, sie war für Vorbereitungsmaßnahmen bei kleineren Hochwassern bislang ausreichend. Für große HW gibt es keine Erfahrungen.</p>		
<p>Für HQ<sub>extr.</sub> gibt es in der Gemeinde noch keine konkreten Daten.</p>		
<p><b>Die Kommune wird die neuen Daten und Informationen für Hochwasser HQ<sub>100</sub> bis HQ<sub>extr</sub> auswerten und den Bürgern vermitteln, wenn sie vom Land vorliegen.</b></p>		
<p><b>Bewertung</b></p>	<p><b>aktuell</b></p>	<p><b>Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:</b></p>
<p>HQ<sub>häufig</sub> /1A1.1.2</p>	<p>10 von 10 Punkten</p>	<p>10 / 10</p>
<p>HQ<sub>100</sub> /2A1.1.2</p>	<p>10 von 10 Punkten</p>	<p>10 / 10</p>
<p>HQ<sub>extr</sub> /3A1.1.2</p>	<p>5 von 10 Punkten</p>	<p>10 / 0</p>
<p><b>I.1.1.3 Menschliche Gesundheit</b></p>		
<p><i>Es ist bekannt, wie groß die potenziellen nachteiligen Folgen auf den Überflutungsflächen bei HQ<sub>häufig</sub>, einem HQ<sub>100</sub> und einem HQ<sub>extr</sub> für die menschliche Gesundheit sind.</i></p>		
<p>Die Zahl der betroffenen Personen im Falle von HQ<sub>häufig</sub> und HQ<sub>100</sub> sind bekannt, da aktuell im Zuge des Junihochwassers 2013 erhoben; im Juni 2013 wurden ca. 130 Personen vorsorglich evakuiert.</p>		
<p>Einwohnerzahl insgesamt: über 2.300.</p>		
<p><b>Die Kommune wird eine Abschätzung / Nachzählung der Gefährdeten für den Bereich zwischen HQ<sub>100</sub> und HQ<sub>extr</sub> vornehmen, zusätzlich erforderliche Maßnahmen prüfen und diese Gefährdungen den Bürgern vermitteln, wenn die neuen Karten vom Land vorliegen.</b></p>		
<p><b>Bewertung</b></p>	<p><b>aktuell</b></p>	<p><b>Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:</b></p>
<p>HQ<sub>häufig</sub> /1A1.1.3</p>	<p>10 von 10 Punkten</p>	<p>10 / 10</p>
<p>HQ<sub>100</sub> /2A1.1.3</p>	<p>10 von 10 Punkten</p>	<p>10 / 0</p>
<p>HQ<sub>extr</sub> /3A1.1.3</p>	<p>5 von 10 Punkten</p>	<p>10 / 0</p>
<p><b>I.1.1.4 Umwelt</b></p>		
<p><i>Es ist bekannt, wie groß die potenziellen nachteiligen Folgen für die Umwelt auf den Überflutungsflächen sind, bei HQ<sub>häufig</sub>, HQ<sub>100</sub> und HQ<sub>extr</sub>.</i></p>		
<p>Öllagermengen bei Privathaushalten sind teilweise bekannt; Sicherungsmaßnahmen jedoch nicht (Landkreis?). Hierzu kann eine Informationskampagne erfolgen.</p>		
<p>In Moos befinden sich hauptsächlich mittelständische Handwerksbetriebe. Es ist eine Betriebsstätte mit eventuell vorhandenen größeren Umweltrisiken bekannt (Tanklager, Altöltanks, Spedition); in den anderen werden aufgrund der Betriebstätigkeiten keine größeren Mengen an wassergefährdenden Stoffen vermutet.</p>		
<p>Alle bis HQ<sub>100</sub> potenziell betroffenen Wirtschaftsaktivitäten sind im Alarmplan aufgenommen und in die Informationskette eingebunden. Die Zahl ist überschaubar.</p>		
<p>Da die Überflutungsflächen noch nicht ganz exakt bekannt sind, gibt es noch keine konkreten Vorstellungen über eventuell zusätzlich betroffene Betriebsstätten etwa ab HQ<sub>100</sub>.</p>		
<p><b>Die Kommune wird eine Auswertung der potenziellen Betroffenheiten bzw. besonderen Umweltgefahren vornehmen und mit den betreffenden Betrieben ggf. erforderliche Maß-</b></p>		

<b>Moos/Donau, 5./6. September 2013</b>		<b>Audit Flusshochwasser</b>	
<b>Handlungsbereich Flächenvorsorge</b>		<b>Ergebnisse</b>	
<b>nahmen abstimmen, wenn die neuen Karten vom Land vorliegen.</b>			
<b>Bewertung</b>	<b>aktuell</b>	<b>Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:</b>	
HQ <sub>häufig</sub> /1A1.1.4	10 von 10 Punkten	10 / 10	
HQ <sub>100</sub> /2A1.1.4	5 von 10 Punkten	10 / 0	
HQ <sub>extr</sub> /3A1.1.4	5 von 10 Punkten	10 / 0	
<b>I.1.1.5 Kulturerbe</b>			
<i>Es ist bekannt, wie groß die potenziellen nachteiligen Folgen für das Kulturerbe auf den Überflutungsflächen sind, bei HQ<sub>häufig</sub>, HQ<sub>100</sub> und HQ<sub>extr</sub>.</i>			
In der Gemeinde gibt es einzelne kulturell bedeutsame Objekte. Die Kapelle in Isarmünd und das Gräfliche Schloss mit Garten im Gemeindegebiet von Moos liegen im Überschwemmungsgebiet / Gefährdungsbereich. Bis HQ <sub>100</sub> ist die genannte Kapelle betroffen, die als Gedenkstätte im aufgegebenen Ort Isarmünd verbleiben wird. Das Schloss ist als „Wasserschloss“ konzipiert. Weitere Boden- und Baudenkmäler sind erfasst; letztere befinden sich im Gesamtkomplex des Schlosses und des Schlossparks.			
Die Betroffenheit bei HQ <sub>extr</sub> ist nicht bekannt, da noch keine Gefahrenkarten vorliegen.			
<b>Die Kommune wird eine Auswertung der potenziellen Betroffenheiten für den Bereich HQ<sub>100</sub> bis HQ<sub>extr</sub> vornehmen und diese Objekte ggf. ins Schutzkonzept aufnehmen, wenn die neuen Karten vom Land vorliegen.</b>			
<b>Bewertung</b>	<b>aktuell</b>	<b>Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:</b>	
HQ <sub>häufig</sub> /1A1.1.5	10 von 10 Punkten	10 / 10	
HQ <sub>100</sub> /2A1.1.5	10 von 10 Punkten	10 / 10	
HQ <sub>extr</sub> /3A1.1.5	5 von 10 Punkten	10 / 0	
<b>I.1.1.6 Wirtschaftliche Aktivitäten</b>			
<i>Es ist bekannt, wie groß die potenziellen nachteiligen Folgen für die wirtschaftlichen Tätigkeiten auf den Überflutungsflächen sind, bei einem HQ<sub>häufig</sub>, einem HQ<sub>100</sub> und einem HQ<sub>extr</sub>.</i>			
Die möglicherweise betroffenen wirtschaftlichen Aktivitäten sind vollständig bekannt für HQ <sub>häufig</sub> und HQ <sub>100</sub> .			
Die Situation in der Brauerei ist bekannt: Mitglieder der Feuerwehren sind dort beschäftigt, durch Begehungen sind die Verhältnisse auch vielen anderen Fw-Kameraden bekannt. Für andere Betriebsstätten im Gefährdungsbereich gilt das nur begrenzt.			
Für HQ <sub>extr</sub> gibt es noch keine konkreten Vorstellungen darüber hinaus.			
<b>Die Kommune wird eine Auswertung der potenziellen Betroffenheit der weiteren Wirtschaftsaktivitäten für HQ<sub>100</sub> bis HQ<sub>extr</sub> vornehmen und die Ergebnisse den Betrieben vermitteln, wenn die neuen Karten vom Land vorliegen.</b>			
<b>Bewertung</b>	<b>aktuell</b>	<b>Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:</b>	
HQ <sub>häufig</sub> /1A1.1.6	10 von 10 Punkten	10 / 10	



<b>Moos/Donau, 5./6. September 2013</b>		<b>Audit Flusshochwasser</b>	
<b>Handlungsbereich Flächenvorsorge</b>		<b>Ergebnisse</b>	
HQ <sub>100</sub> /2A1.1.6	10 von 10 Punkten	10 / 10	
HQ <sub>extr</sub> /3A1.1.6	5 von 10 Punkten	10 / 0	
<b>I.1.1.7 Wertevermögen</b>			
<i>Es ist bekannt, wie groß das Wertevermögen auf den Überflutungsflächen ist, bei einem HQ<sub>häufig</sub>, einem HQ<sub>100</sub> und einem HQ<sub>extr</sub>.</i>			
Bereits ab HQ <sub>30</sub> sind vier Gebäudekomplexe (Ortsbereiche Isarmünd, Sammern, Forstern, Maxmühle) betroffen; somit ist das betroffene Wertevermögen bis etwa HQ <sub>100</sub> bekannt.			
Für HQ <sub>extr</sub> gibt es mangels aktueller Karten noch keine konkreten Angaben über das betroffene Wertevermögen.			
<b>Die Kommune wird eine Abschätzung der aktuell zu erwartenden Schäden für HQ<sub>extr</sub> vornehmen und den Bürgern vermitteln, wenn die neuen Karten und Daten vom Land vorliegen.</b>			
<b>Bewertung</b>	<b>aktuell</b>	<b>Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:</b>	
HQ <sub>häufig</sub> /1A1.1.7	10 von 10 Punkten	10 / 10	
HQ <sub>100</sub> /2A1.1.7	10 von 10 Punkten	10 / 10	
HQ <sub>extr</sub> /3A1.1.7	5 von 10 Punkten	10 / 0	
<b>I.1.1.8 Kritische Infrastruktur</b>			
<i>Es ist bekannt, wie groß die potenziellen nachteiligen Folgen für die Kritische Infrastruktur (z. B. Stromversorgung, Trinkwasserversorgung) auf den Überflutungsflächen sind, bei HQ<sub>häufig</sub>, HQ<sub>100</sub> und HQ<sub>extr</sub>.</i>			
Die möglicherweise betroffenen Infrastruktur-Risiken (Versorgung, Entsorgung, soziale Einrichtungen, Kommunikationsnetze) sind bekannt bis etwa HQ <sub>100</sub> .			
Die <u>Wasserversorgung</u> erfolgt durch ein Grundwasserpumpwerk im Bereich des geplanten Polderraumes für die überregionale Trinkwasserversorgung. Im HW-Fall wird dieses außer Betrieb genommen und die Versorgung durch eine Fernleitung gesichert so lange möglich. Bei früheren Ereignissen wurden jedoch zum Teil auch Tanks an bestimmten Punkten im Gemeindegebiet zur Notfallversorgung eingesetzt.			
Die <u>Kläranlage</u> ist auf 16.000 EW ausgelegt. Die Anlage ist aus dem Bereich des HQ <sub>100</sub> herausgehoben.			
Eine <u>Gasleitung</u> verläuft im Hochuferbereich, also ohne HW-Gefährdung.			
<u>Trafohäuser</u> sind vorhanden, die Standorte sind bekannt, ebenso, dass diese Stromversorgungsanlagen bereits bei Ereignissen kleiner HQ <sub>100</sub> vorsorglich abgeschaltet werden. Hier fragt sich, ob dies auch den potenziell indirekt betroffenen Bürgern bewusst ist und entsprechend Notstromaggregate zur Eigenvorsorge vorgehalten werden.			
Für HQ <sub>extr</sub> gibt es noch keine konkreten Erkenntnisse; das gilt auch für Abhängigkeiten von Anlagen außerhalb des Gemeindegebiets und für die Verkehrsbeziehungen sowie die Aufrechterhaltung der Kommunikationskanäle / - Netze (Vorrangleitungen, Notstromversorgung etc.).			
<b>Die Kommune wird eine Untersuchung der potenziell betroffenen Infrastruktur-Objekte für HQ<sub>extr</sub> vornehmen, wenn die neuen Karten und Daten vom Land vorliegen.</b>			
<b>Bewertung</b>	<b>aktuell</b>	<b>Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:</b>	

<b>Moos/Donau, 5./6. September 2013</b>		<b>Audit Flusshochwasser</b>	
<b>Handlungsbereich Flächenvorsorge</b>		<b>Ergebnisse</b>	
HQ <sub>häufig</sub> /1A1.1.8	10 von 10 Punkten	10 / 10	
HQ <sub>100</sub> /2A1.1.8	5 von 10 Punkten	10 / 0	
HQ <sub>extr</sub> /3A1.1.8	5 von 10 Punkten	10 / 0	
<b>I.1.1.9 Relative Betroffenheit der Risikogemeinschaft</b>			
<p><i>Es ist bekannt, wie groß die relative Betroffenheit der Risikogemeinschaft ist, bestimmt durch das Verhältnis zwischen der Zahl der von Überflutung betroffenen Bevölkerung und der Höhe des betroffenen Wertevermögens und der Bevölkerung mit ihrem Wertevermögen im Verantwortungsgebiet insgesamt, bei HQ<sub>häufig</sub>, HQ<sub>100</sub> und HQ<sub>extr</sub>.</i></p> <p>In der Gemeinde sind die Betroffenheiten für HQ<sub>häufig</sub> und HQ<sub>100</sub> vollumfänglich bekannt; der Anteil der direkt Betroffenen ist relativ klein. Das letzte Ereignis hat gezeigt, dass eine große Solidarität in der Gemeinde besteht. Die Evakuierten konnten vollständig bei Verwandten und Bekannten unterkommen.</p> <p>Für HQ<sub>extr</sub> fehlen noch wesentliche Grundlagendaten. Es stellt sich jedoch bereits jetzt die Frage, ob für größere Ereignisse Notunterkünfte, Sanitäreinrichtungen etc. in größerer Zahl benötigt werden.</p> <p><b>Die Kommune wird eine Untersuchung der relativen Betroffenheit für den Fall eines HQ<sub>extr</sub> vornehmen und den Bürgern vermitteln, wenn die neuen Karten und Daten vom Land vorliegen.</b></p>			
<b>Bewertung</b>	<b>aktuell</b>	<b>Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:</b>	
HQ <sub>häufig</sub> /1A1.1.9	10 von 10 Punkten	10 / 10	
HQ <sub>100</sub> /2A1.1.9	10 von 10 Punkten	10 / 10	
HQ <sub>extr</sub> /3A1.1.9	5 von 10 Punkten	10 / 0	
<b>I.1.2 Hochwasserrisiko in der Bauleitplanung</b>			
<p><i>Die Ausweisung von Hochwassergefahren in den FNP bzw. Bebauungsplänen ist ein wichtiges Element der Flächenvorsorge. Textliche Festsetzungen in den Bebauungsplänen sind eine der Voraussetzungen dafür, dass Hochwassergefahren bei der Planung von Baumaßnahmen Rechnung getragen wird.</i></p>			
<b>I.1.2.1 Überflutungsflächen</b>			
<p><i>Die von Hochwasser überfluteten Gebiete sind nachrichtlich in die Bauleitplanung übernommen.</i></p> <p>Auch im Bereich unterhalb HQ<sub>100</sub> gibt es eine Gefährdungslage: siehe (vorläufig) gesetzlich festgesetzte Überschwemmungsgebiete. In die Bauleitplanung sind diese übernommen.</p> <p>Für HQ<sub>extr</sub> liegen die Grundlagen noch nicht vor.</p> <p><b>Die Kommune wird die aktuellen Daten und Informationen für HQ<sub>100</sub> überprüfen, für HQ<sub>extr</sub> in ihre Bauleitplanung übernehmen, wenn sie vom Land vorliegen.</b></p>			
<b>Bewertung</b>	<b>aktuell</b>	<b>Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:</b>	
HQ <sub>häufig</sub> /1A1.2.1	30 von 30 Punkten	30 / 30	
HQ <sub>100</sub> /2A1.2.1	30 von 30 Punkten	30 / 30	
HQ <sub>extr</sub> /3A1.2.1	15 von 30 Punkten	30 / 0	

**Moos/Donau, 5./6. September 2013**  
**Handlungsbereich Flächenvorsorge**

**Audit Flusshochwasser**  
**Ergebnisse**

**I.1.2.2 Textliche Festsetzungen**

*Das bei HQ<sub>häufig</sub>, HQ<sub>100</sub> und HQ<sub>extr</sub> identifizierte Hochwasserrisiko hat zu textlichen Festsetzungen in Bezug auf Restriktionen in der Nutzung mit dem Ziel der Schadensminderung geführt.*

Siehe oben: die textlichen Festsetzungen entsprechend der derzeitigen Rechtslage sind aufgenommen.

**Die Kommune wird die Festsetzungen entsprechend ergänzen, wenn die aktuellen Daten und Informationen für HQ<sub>extr</sub>. vom Land vorliegen bzw. die rechtlichen Grundlagen dafür gegeben sind.**

<b>Bewertung</b>	<b>aktuell</b>	<b>Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:</b>
HQ <sub>häufig</sub> /1A1.2.2	30 von 30 Punkten	30 / 30
HQ <sub>100</sub> /2A1.2.2	30 von 30 Punkten	30 / 30
HQ <sub>extr</sub> /3A1.2.2	15 von 30 Punkten	30 / 0

**I.1.3 Erfolgskontrolle**

*Es gibt Instrumente der Erfolgskontrolle, die den Fortschritt bei der Umsetzung der Grundsätze der Flächenvorsorge dokumentieren.*

Die Überprüfung der Maßnahmen und die Kommunikation mit den politisch Verantwortlichen im Gemeinderat ist in der Gemeinde gewährleistet.

Die Kommunikation zu den Bürgern erfolgt bisher über das 6-monatliche Info-Blatt, in dem über die Ergebnisse der Sitzungen berichtet wird. Außerdem werden jährlich Bürgerversammlungen sowie zu wichtigen Themen auch gesonderte Bürgerversammlungen veranstaltet (z. B. neues zu den Planungen und zur Hochwasservorsorge). Die Anforderungen für HQ<sub>häufig</sub> und HQ<sub>100</sub> sind voll erfüllt.

**Für HQ<sub>extr</sub>. wird die Kommunikation entsprechend erweitert, sobald die neuen Karten / Daten vorliegen.**

<b>Bewertung</b>	<b>aktuell</b>	<b>Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:</b>
HQ <sub>häufig</sub> /1A1.3	40 von 40 Punkten	40 / 40
HQ <sub>100</sub> /2A1.3	40 von 40 Punkten	40 / 40
HQ <sub>extr</sub> /3A1.3	20 von 40 Punkten	40 / 0

**Moos/Donau, 5./6. September 2013**  
**Handlungsbereich Flächenvorsorge**

**Audit Flusshochwasser**  
**Ergebnisse**

## **I.2 Handlungsbereich Natürlicher Wasserrückhalt**

### **I.2.1 Bilanz der Rückhalteflächen**

*Es wird Rechenschaft abgelegt über die für Hochwasserrückhaltung verfügbaren Flächen und Räume und ihre Bedeutung.*

Die Donauauen und die Isarauen sind als Retentionsflächen ausgewiesen.

Am Stögermühlbach existieren keine speziell ausgewiesenen Rückhalteräume.

Für die Gewässer III. Ordnung sind die Aufgaben einem Zweckverband übertragen, der den Gewässerentwicklungsplan umsetzt. Einmal jährlich wird über Maßnahmen berichtet. Bau-maßnahmen im Retentionsraum werden nicht mehr genehmigt, Eingriffe dort müssten ausgeglichen werden. Für Einzelbebauungen hat es in der Vergangenheit Ausnahme-genehmigungen gegeben, jetzt jedoch nicht mehr - siehe oben bei Bauleitplanung.

Für HQ<sub>häufig</sub> und HQ<sub>100</sub> wird das Potenzial somit als untersucht und ausgeschöpft betrachtet. Für HQ<sub>extr.</sub> wäre nach der Wirksamkeit und evtl. weiteren Potenzialen zu fragen, die sich im Planungsfortschritt ergeben könnten.

**Dies wird von der Kommune weiter überprüft, sobald die erforderlichen Karten / Planungen vorliegen.**

<b>Bewertung</b>	<b>aktuell</b>	<b>Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:</b>
HQ <sub>häufig</sub> /1A2.1	10 von 10 Punkten	10 / 10
HQ <sub>100</sub> /2A2.1	10 von 10 Punkten	10 / 10
HQ <sub>extr.</sub> /3A2.1	5 von 10 Punkten	10 / 0

### **I.2.2 Sicherung und Wiedergewinnung**

*Es gibt konkrete Initiativen zur Sicherung und Wiedergewinnung von Flächen zur natürlichen Hochwasserrückhaltung.*

Das Potenzial scheint angesichts der Flächennutzungen im Gemeindegebiet weitgehend ausgeschöpft.

**Die Potenziale im Zusammenhang mit HQ<sub>extr.</sub> werden überprüft, sobald die erforderlichen Karten vorliegen.**

(siehe oben, gleiche Bewertung).

<b>Bewertung</b>	<b>aktuell</b>	<b>Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:</b>
HQ <sub>häufig</sub> /1A2.2	10 von 10 Punkten	10 / 10
HQ <sub>100</sub> /2A2.2	10 von 10 Punkten	10 / 10
HQ <sub>extr.</sub> /3A2.2	5 von 10 Punkten	10 / 5

### **I.2.3 Renaturierung von Gewässern**

*Es wird Rechenschaft abgelegt über die für eine Renaturierung geeigneten Gewässerstrecken und Räume.*

Es gibt Gewässerentwicklungspläne für die Donau und auch für die Gewässer III. Ordnung. Die Flächenverfügbarkeit im Bereich landwirtschaftlicher Flächen ist schwierig. Es finden regelmäßig auch Abstimmungen zwischen dem Unterhaltungsverband und den zuständigen Behörden

<b>Moos/Donau, 5./6. September 2013</b> <b>Handlungsbereich Flächenvorsorge</b>	<b>Audit Flusshochwasser</b> <b>Ergebnisse</b>	
/ Ämtern statt. Insgesamt werden die Möglichkeiten für weitere Maßnahmen jedoch als sehr begrenzt angesehen. Es ist unklar, inwieweit dabei auch die WRRL-Relevanz, die Problematik der Bodenerosion usw. mit betrachtet werden.		
<b>Die Möglichkeiten für weitere Renaturierungsmaßnahmen werden weiter verfolgt.</b>		
<b>Bewertung</b>	<b>aktuell</b>	<b>Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:</b>
HQ <sub>häufig</sub> /1A2.3	10 von 10 Punkten	10 / 10
HQ <sub>100</sub> /2A2.3	10 von 10 Punkten	10 / 10
HQ <sub>extr</sub> /3A2.3	5 von 10 Punkten	10 / 0
<b>I.2.4 Rückhalt von Niederschlag auf der Fläche</b>		
<i>Es gibt konkrete Initiativen und Strategien zur Verminderung des Abflusses von land- und forstwirtschaftlichen Nutzflächen sowie von Siedlungsflächen, z. B. durch Versickerung vor Ort oder durch Entsiegelung.</i>		
Im Bereich der Siedlungsflächen wird bei Neubauten Versickerung gefordert wo sinnvoll; auch im Bestand wird sie oft praktiziert.		
Die Landwirte sind derzeit wenig gesprächsbereit, die Art ihrer Bewirtschaftungen auf die Belange des Wasserrückhaltes in der Fläche abzustimmen.		
<b>Die Möglichkeiten für weitere Rückhaltmaßnahmen werden weiter verfolgt.</b>		
<b>Bewertung</b>	<b>aktuell</b>	<b>Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:</b>
HQ <sub>häufig</sub> /1A2.4	10 von 10 Punkten	10 / 10
HQ <sub>100</sub> /2A2.4	10 von 10 Punkten	10 / 10
HQ <sub>extr</sub> /3A2.4	5 von 10 Punkten	10 / 0
<b>I.2.5 Erfolgskontrolle</b>		
<i>Es gibt Instrumente der Erfolgskontrolle, die den Fortschritt bei der Wiedergewinnung und Sicherung des Natürlichen Wasserrückhalts dokumentieren.</i>		
Die Erfolgskontrolle und Kommunikation darüber im Gemeinderat findet statt, ebenso die Kommunikation mit den Bürgern.		
<b>Die regelmäßige Kommunikation über Belange des Rückhalts und die Suche nach weiteren Realisierungsmöglichkeiten wird fortgesetzt.</b>		
<b>Bewertung</b>	<b>aktuell</b>	<b>Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:</b>
HQ <sub>häufig</sub> /1A2.5	20 von 20 Punkten	20 / 20
HQ <sub>100</sub> /2A2.5	20 von 20 Punkten	20 / 20
HQ <sub>extr</sub> /3A2.5	10 von 20 Punkten	20 / 0

**Moos/Donau, 5./6. September 2013**  
**Handlungsbereich Bauvorsorge**

**Audit Flusshochwasser**  
**Ergebnisse**

### **I.3 Handlungsbereich Bauvorsorge**

#### **I.3.1 Wissen um die Schadenspotenziale**

*Es gibt ein Informationsangebot an Bürgerinnen und Bürger zum hochwasserangepassten Bauen und zur hochwasserangepassten Nutzung von Gebäuden sowie eine Darstellung bau- und nutzungsabhängiger Schadenspotenziale und deren Größenordnung, z. B. in Form von Anleitungen oder durch Übersichts-darstellungen zur Schadenserwartung.*

Das Schadenspotenzial für HQ<sub>häufig</sub> ist nicht nennenswert. Hochwasserlagen bis HQ<sub>100</sub> sind bekannt und dokumentiert. Bislang existieren keine Kenntnisse über mögliche Schadenspotenziale bei HQ<sub>extr.</sub>. Derzeit werden auch noch keine entsprechenden Informationen für die Bevölkerung zur Verfügung gestellt.

**Die Kommune wird nach Vorliegen der Hochwassergefahrenkarten (HWGK) und der Hochwasserrisikokarten (HWRK) des Landes Schadensabschätzungen für HQ<sub>extr.</sub> erstellen lassen und die Ergebnisse den Bürgern vermitteln.**

<b>Bewertung</b>	<b>aktuell</b>	<b>Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:</b>
HQ <sub>häufig</sub> /1B3.1	50 von 50 Punkten	50 / 50
HQ <sub>100</sub> /2B3.1	50 von 50 Punkten	50 / 50
HQ <sub>extr.</sub> /3B3.1	25 von 50 Punkten	50 / 0

#### **I.3.2 Beratung zur Minderung der Schadenspotenziale**

##### **I.3.2.1 Beratungsangebot im Allgemeinen**

*Es gibt ein laufendes, aktives Beratungsangebot zum Themenkreis hochwasserangepasstes Bauen und hochwasserangepasste Nutzung mit generellen Empfehlungen zur Minderung standortspezifischer Risiken im Hochwasserfall, z. B. durch entsprechende Kennzeichnung und Hinweise in den Bebauungsplänen.*

Dementsprechende Beratungen der Gemeinde finden statt (Genehmigungsbehörde ist das Landratsamt) auf Basis der im Handlungsbereich A.1.2 bereits geschilderten Pläne; somit sind die Anforderungen bis HQ<sub>100</sub> bereits erfüllt.

Im Vorfeld und bei konkreten Bauanfragen wird der Bauwillige mit einer Anzahl von einschlägigen Broschüren versorgt, wobei u. a. auch die Elementarschadensversicherbarkeit angesprochen wird. Jeder wird im persönlichen Gespräch auch ausführlich über die Hochwasserthematik unterrichtet. Schwerpunkte der Beratung bilden die Grundstücksentwässerung sowie der Einbau von Rückstauklappen.

**Die Kommune wird auf der Homepage einen separaten Informationsbereich zum Thema Hochwasserangepasste Nutzung / Objektschutzmaßnahmen einrichten und dort die einschlägigen Broschüren gebündelt bereitstellen. Sie wird nach Vorliegen der Erkenntnisse für den Fall HQ<sub>extr.</sub> ihr Beratungsangebot entsprechend ausweiten.**

<b>Bewertung</b>	<b>aktuell</b>	<b>Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:</b>
HQ <sub>häufig</sub> /1B3.2.1	50 von 50 Punkten	50 / 50
HQ <sub>100</sub> /2B3.2.1	50 von 50 Punkten	50 / 50
HQ <sub>extr.</sub> /3B3.2.1	25 von 50 Punkten	50 / 0



<b>Moos/Donau, 5./6. September 2013</b>	<b>Audit Flusshochwasser</b>	
<b>Handlungsbereich Bauvorsorge</b>	<b>Ergebnisse</b>	
<b>I.3.2.2 Beratung im Bauantragsverfahren</b>		
<i>Alle Bauanträge werden über eine Schnittstelle für Hochwasserschutz zur Prüfung und Stellungnahme geleitet. Neben rechtsverbindlichen Untersagungen und Auflagen werden auch empfehlende Hinweise zur Schadensminderung im konkreten Fall gegeben.</i>		
Auch im Bauantragsverfahren werden alle Antragsteller umfassend beraten; darunter sind auch Architekten / Bauvorlageberechtigte: die Anforderungen bis HQ <sub>100</sub> werden bereits voll erfüllt. Besonders wird darauf geachtet, dass die Fußbodenoberkante von Schlafräumen mindestens auf HQ <sub>100</sub> -Niveau zu setzen ist.		
<b>Die Kommune wird nach Vorliegen der Erkenntnisse für den Fall HQ<sub>extr.</sub> ihr Beratungsangebot entsprechend ausweiten.</b>		
<b>Bewertung</b>	<b>aktuell</b>	<b>Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:</b>
HQ <sub>häufig</sub> /1B3.2.2	50 von 50 Punkten	50 / 50
HQ <sub>100</sub> /2B3.2.2	50 von 50 Punkten	50 / 50
HQ <sub>extr</sub> /3B3.2.2	25 von 50 Punkten	50 / 0
<b>I.3.3 Beispielhafte Umsetzung</b>		
<i>Es gibt konkrete Beispiele, dass in öffentlicher Bauverantwortung die Grundsätze von hochwasserangepasstem Bauen und hochwasserangepasster Nutzung umgesetzt sind.</i>		
Neubauten im gesetzlich festgesetzten Überschwemmungsgebiet werden nicht genehmigt. Im Bestand existieren Gebäude (auch das Rathaus), die schon von Hochwasser, insbesondere von Grundhochwasser betroffen waren. Dementsprechend wurden Anpassungsmaßnahmen durchgeführt. Diese sind jedoch technisch geboten und von der Art her nicht als öffentlichkeitswirksame Beispiele auszuwerten. Ein Bedarf an weiteren kommunalen Bauten ist nicht gegeben, auch für die Zukunft nicht abzusehen.		
Mangels Handlungsbedarf hier Bewertung mit voller Punktzahl.		
<b>Bewertung</b>	<b>aktuell</b>	<b>Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:</b>
HQ <sub>häufig</sub> /1B3.3	50 von 50 Punkten	50 / 50
HQ <sub>100</sub> /2B3.3	50 von 50 Punkten	50 / 50
HQ <sub>extr</sub> /3B3.3	50 von 50 Punkten	50 / 50
<b>I.3.4 Erfolgskontrolle</b>		
<i>Es gibt Instrumente der Erfolgskontrolle, die den Fortschritt bei der Umsetzung von hochwasserangepasstem Bauen und hochwasserangepasster Nutzung in der Gemeinde / dem Verband dokumentieren.</i>		
Die Information der Kommunalpolitiker und der Bevölkerung wird im bereits oben festgestellten Umfang praktiziert: jährlich wird über Bauleitplanungen, Bauanträge und Beratungen berichtet.		
<b>Die Kommune stellt ihre laufenden Aktivitäten umfassend dar und wird nach Vorliegen der Erkenntnisse für den Fall HQ<sub>extr.</sub> ihr Berichtswesen entsprechend ausweiten.</b>		
<b>Bewertung</b>	<b>aktuell</b>	<b>Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:</b>
HQ <sub>häufig</sub> /1B3.4	50 von 50 Punkten	50 / 50
HQ <sub>100</sub> /2B3.4	50 von 50 Punkten	50 / 50
HQ <sub>extr</sub> /3B3.4	25 von 50 Punkten	50 / 0

**Moos/Donau, 5./6. September 2013**  
**Handlungsbereich Informationsvorsorge**

**Audit Flusshochwasser**  
**Ergebnisse**

## **I.4 Handlungsbereich Informationsvorsorge**

### **I.4.1 Hochwasservorhersage**

*Es gibt eine quantifizierte Hochwasservorhersage, die von den potenziell Betroffenen als Handlungsgrundlage akzeptiert wird.*

Für Donau und Isar sind die Alarmierungsmaßnahmen der Wasserwirtschaftsverwaltung auf die flussaufwärts gelegenen Pegel bezogen. Bei Meldebeginn erfolgt eine telefonische Info durch das WWA. Es gibt 24-Stunden-Prognosen für die Pegel der Donau mit Vorhersage, die alle 6 Stunden aktualisiert werden. An der Isar gibt der Pegel Landshut Vorhersagen. Entsprechend der Fließzeit können hier etwa 6 Stunden Vorlauf angenommen werden. Die Pegelentwicklungen werden von der Wasserwirtschaft der Kommune nicht automatisch und regelmäßig übermittelt, nur das Erreichen der nächsthöheren Meldestufe. In der Verwaltung bzw. künftig in einem kommunalen Einsatzzentrum bei der Feuerwehr oder in der Schule müssen die Pegelentwicklungen im HND überwacht werden.

Für die Gemeinde existieren neben dem Feuerwehrfunk / BOS-Funk keine redundanten technischen Meldewege außer Festnetz-Telekommunikation und Mobilfunk. Hier könnte geprüft werden, wie die Betriebs- bzw. Ausfallsicherheit verstärkt werden kann.

Ein Hochwasserfachberater des WWA steht nur zeitweise zur Verfügung.

Die Absicherung bzw. auch Verbesserung der datengestützten Kommunikation scheint um so wichtiger, als auch die Verkehrsverbindungen zur anderen Donauseite blockiert sein können.

Bei Anlaufen eines Hochwasserereignisses steht die Gemeindeverwaltung persönlich und telefonisch den Bürgern zur Verfügung. Somit können alle potenziell Betroffenen über die aktuelle Lage informiert werden. Die Feuerwehr besetzt eine temporäre Einsatzzentrale im Ort, die über aktuelle Informationen verfügt. Die Informationsbeschaffung der Feuerwehr erfolgt per Internet, durch Kontakte mit den Einsatzkräften auf der Deichlinie und durch Verbindungen zur Kreiseinsatzzentrale (KEZ). Verbesserungen der Informationswege sind denkbar und sollen weiterverfolgt werden.

Die Verfolgung der Vorhersagen für die Isar ist weiter zu verbessern, insb. die Herstellung einer Kommunikation mit der Betriebsleitung / Leitwarte der Staustufe und evtl. weiter entfernten Oberliegern ist zu prüfen.

**Die Kommune wird die Erfahrungen aus der Hochwasserbewältigung im Juni 2013 mit den anderen Beteiligten weiter aufbereiten und weiterentwickeln.**

<b>Bewertung</b>	<b>aktuell</b>	<b>Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:</b>
HQ <sub>häufig</sub> /1C4.1	40 von 40 Punkten	40 / 40
HQ <sub>100</sub> /2C4.1	30 von 40 Punkten	40 / 20
HQ <sub>extr</sub> /3C4.1	30 von 40 Punkten	40 / 20

### **I.4.2 Hochwasserwarnung**

*Es gibt ein Konzept zur Umsetzung der Erkenntnisse der Hochwasservorhersage in eine konkrete Warnung der Betroffenen im lokalen Kontext.*

Bei Erreichen der Meldestufen warnt die Wasserwirtschaftsverwaltung die Kommunen und die Integrierte Leitstelle (ILS Deggendorf); diese alarmiert die Feuerwehren in ihrem Zuständigkeitsgebiet.

<b>Moos/Donau, 5./6. September 2013</b> <b>Handlungsbereich Informationsvorsorge</b>	<b>Audit Flusshochwasser</b> <b>Ergebnisse</b>	
<p>Die Meldewege sind: Sirene, Lautsprecherwagen von Feuerwehr und Polizei, persönliche Ansprache der Bevölkerung vor Ort, telefonische Benachrichtigung der betroffenen Bevölkerung (besonders im Falle von Evakuierungen), Radio und Internet. Bei Hochwasserlagen bis HQ<sub>100</sub> sind diese Maßnahmen für die betroffenen Gemeindeanteile ausreichend. Für die größeren Gemeindeteile, die bei einem HQ<sub>extr.</sub> betroffen sein können, ist die Verlagerung der Einsatzzentrale auf den Hochuferbereich erforderlich und vorgesehen.</p>		
<p>Die Hochwassersituationen bis HQ<sub>100</sub> sind in der Gemeinde bereits mit Maßnahmen hinterlegt: Deichläufer bzw. Kontrollfahrten werden in diesen Phasen eingesetzt.</p>		
<p>Bei Eintreten des Hochwasserfalls HQ<sub>100</sub> und höher greifen Maßnahmen des Katastrophenschutzes in überörtlicher Koordination durch das Landratsamt (FüGK) und in Zusammenarbeit mit der Wasserwirtschaftsverwaltung (Fachberater). Die Integrierte Leitstelle ILS-Deggendorf ist seit 2010 in Vollbetrieb. Die Festlegungen zur Alarmierung und Dislozierung der Einsatzkräfte sind in der Kommune nur zum Teil bekannt und wurden bis dato nicht ausführlich kommuniziert. Eine zwischen Gemeinde und Landkreis bzw. ILS "koordinierte" Einsatzplanung speziell für HQ<sub>extr.</sub> gibt es deswegen noch nicht.</p>		
<p><b>Die Kommune wird im Zusammenwirken mit den örtlichen Feuerwehrkommandanten sowie ILS und Landkreis prüfen, ob für den Fall mittlerer bis extremer Abflüsse spezifische Ergänzungen der Alarm- und Einsatzplanung bzw. Koordinierungsmaßnahmen möglich / nötig sind.</b></p>		
<b>Bewertung</b>	<b>aktuell</b>	<b>Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:</b>
HQ <sub>häufig</sub> /1C4.2	40 von 40 Punkten	40 / 40
HQ <sub>100</sub> /2C4.2	30 von 40 Punkten	40 / 20
HQ <sub>extr.</sub> /3C4.2	30 von 40 Punkten	40 / 20

**Moos/Donau, 5./6. September 2013**  
**Handlungsbereich Verhaltensvorsorge**

**Audit Flusshochwasser**  
**Ergebnisse**

## **I.5 Handlungsbereich Verhaltensvorsorge**

### **I.5.1 Grundstücksrisiko**

*Es gibt ein Informationsangebot für die Gefährdungslage eines jeden Grundstücks bei einem  $HQ_{häufig}$ ,  $HQ_{100}$  und einem  $HQ_{extr}$ .*

Die Informationen über konkrete Überflutungshöhen bei den verschiedenen Hochwasserlagen liegen in der Kommune bislang nicht vor. Daher sind auf der Gemeinde-Homepage keine Hinweise verfügbar. Es gibt dort auch noch keinen Link auf die entsprechenden Angebotsseiten des LfU Bayern zum Informationssystem Überschwemmungsgebiete "IÜG".

In der Kommune wird anerkannt, dass sich hier nach Vorlage der neuen Karten auch eine Bringschuld gegenüber den Bürgern ergeben wird. Dann werden auch entsprechende Angebote übernommen und zur Verfügung gestellt.

**Die Kommune wird entsprechende Links auf der Gemeinde-Homepage einrichten und die Bürger informieren, wenn die neuen HWGK und HWRK vorliegen.**

<b>Bewertung</b>	<b>aktuell</b>	<b>Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:</b>
$HQ_{häufig}$ /1C5.1	20 von 20 Punkten	20 / 20
$HQ_{100}$ /2C5.1	20 von 20 Punkten	20 / 20
$HQ_{extr}$ /3C5.1	10 von 20 Punkten	20/ 0

### **I.5.2 Interaktivität**

*Mit dem Informationsangebot wird (regelmäßig) aktiv auf die Bürgerinnen und Bürger zugegangen.*

Die Bürger werden bisher nur über das halbjährliche Informationsblatt der Gemeinde und durch Bürgerversammlungen erreicht.

Sobald die in Rheinland-Pfalz entwickelte Simulation „SchaVIS“ (Schadensvisualisierung) und ähnliche Systeme in Bayern verfügbar sind, wird auf der Homepage darauf hingewiesen werden.

Für  $HQ_{häufig}$  nicht relevant, jedoch darüber hinaus schon.

**Die Kommune wird ihren Bürgern neue Daten und Informationen zur Abschätzung der individuellen Hochwasserbetroffenheit laufend bekannt machen, auch durch Schaffung eines entsprechenden Bereichs auf der Gemeinde-Homepage.**

<b>Bewertung</b>	<b>aktuell</b>	<b>Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:</b>
$HQ_{häufig}$ /1C5.2	20 von 20 Punkten	20 / 20
$HQ_{100}$ /2C5.2	10 von 20 Punkten	20 / 0
$HQ_{extr}$ /3C5.2	10 von 20 Punkten	20 / 0

### **I.5.3 Visualisierung**

*Es gibt eine Visualisierung von Überflutungshöhen im Gemeindes- bzw. Verbandsgebiet z. B. in Form von Überflutungshöhen bestimmter Jährlichkeit oder historischer Hochwassermarken.*

In der Gemeinde sind keine Hochwassermarken vorhanden.

<b>Moos/Donau, 5./6. September 2013</b> <b>Handlungsbereich Verhaltensvorsorge</b>	<b>Audit Flusshochwasser</b> <b>Ergebnisse</b>	
<p>Die Gemeinde ist sich aber bewusst: das Gefahrenbewusstsein hinsichtlich der "Rest-"Risiken bei Ereignissen jenseits der HQ<sub>100</sub> – Grenze oder auch im Versagensfall der Deiche muss bei den Bürgern wach gehalten werden, der „Vergessenskurve“ muss entgegen gewirkt werden!</p>		
<p>Deshalb ist vorgesehen, auch künftig regelmäßig Informationsveranstaltungen anzubieten und darüber zu berichten, wenn die Polderplanung voranschreitet usw.</p>		
<p><b>Die Kommune wird den Bürgern die aktuellen Informationen aus den HWGK und den HWRK des Landes mit geeigneten Mitteln vermitteln, sobald diese vorliegen und auch über andere relevante Neuigkeiten informieren.</b></p>		
<b>Bewertung</b>	<b>aktuell</b>	<b>Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:</b>
HQ <sub>häufig</sub> /1C5.3	20 von 20 Punkten	20 / 20
HQ <sub>100</sub> /2C5.3	20 von 20 Punkten	20 / 20
HQ <sub>extr</sub> /3C5.3	10 von 20 Punkten	20 / 0
<p><b>I.5.4 Gefahrenabwehr in Bürgerverantwortung</b></p>		
<p><i>Es gibt ein Informationsangebot zu Maßnahmen des Objektschutzes in Bürgerverantwortung und regelmäßige Notfallübungen für den Hochwasserfall unter Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger.</i></p>		
<p>Informationen für die Bürger, wie Eigenverantwortung umfassend wahrgenommen werden soll, sind gegenwärtig weder für HQ<sub>100</sub> noch für HQ<sub>extr</sub> vorhanden.</p>		
<p>Es könnten bereits heute u. a. Links zu den einschlägigen Broschüren des BMVBS, dem Flyer der Staatsregierung in Bayern auf der Homepage eingestellt werden. Dies könnte leicht implementiert werden.</p>		
<p>Gleiches gilt bald z. B. auch für das Angebot des „Hochwasserpasses“, wo jeder persönlich für sein Grundstück interaktiv sein grundstücksbezogenes Risiko ermitteln kann. Dieses Angebot ist noch im Aufbau. Die Gemeinde wird darüber auf dem Laufenden gehalten. Diese Selbstauskunft kann durch einen Sachkundigen bestätigt werden (Hochwasserpasse, analog zum Energiepass). In einem Hochwassernotfallkoffer sollte jeder betroffene Bürger die für ihn wesentlichen Dokumente und Weiteres griffbereit haben (Beispielhafte Anleitungen gibt es z. B. von Au a.Rh., Köln usw.).</p>		
<p><b>Die Kommune wird ihren Bürgern entsprechende Broschüren und Links verfügbar machen, wenn die entsprechenden Quellenhinweise der DWA vorliegen.</b></p>		
<p>Übungen mit Beteiligung von Bürgern zur Deichverteidigung finden grundsätzlich nicht statt, da diese auch unter rechtlichen Aspekten nicht als sinnvoll angesehen werden. Wesentlich erscheint die Information der Bürger über erforderliche und zu erwartende Straßensperrungen; ebenso auch die Abstimmung von ordnungsrechtlichen Maßnahmen gegen Hochwassertouristen und Behinderungen der Deichverteidigung.</p>		
<b>Bewertung</b>	<b>aktuell</b>	<b>Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:</b>
HQ <sub>häufig</sub> /1C5.4	20 von 20 Punkten	20 / 20
HQ <sub>100</sub> /2C5.4	20 von 20 Punkten	20 / 20
HQ <sub>extr</sub> /3C5.4	10 von 20 Punkten	20 / 0

**Moos/Donau, 5./6. September 2013**  
**Handlungsbereich Lokale Gefahrenabwehr**

**Audit Flusshochwasser**  
**Ergebnisse**

## **I.6 Handlungsbereich Lokale Gefahrenabwehr**

### **I.6.1 Kommunale Verantwortung**

*Es gibt einen kommunalen Alarm- und Einsatzplan, der das Zusammenwirken aller Stellen in öffentlicher Verantwortung regelt.*

Grundsätzlich gibt es mehrere Qualitätsstufen von Alarm- und Einsatzplänen:

- Telefonliste / Alarmplan (liegt vor)
- Bürgertelefon (wird in Kombination von Gemeinde und Feuerwehr vorgehalten)
- Alarm- und Einsatzplan: Einsatzgrundsätze, wer macht was, welche Kapazitäten bestehen und wie werden diese eingesetzt.
- Verkehrsleitplanung vorbereiten (Ausstattung der Verkehrsleitung vor Ort / Planung der zuständigen Einsatzkräfte) – *Dies existiert noch nicht.*
- Alarm- und Gefahrenabwehrplan: Einsatzpläne der verschiedenen Beteiligten sind vollständig dokumentiert und aufeinander abgestimmt. *Dies existiert noch nicht.*

In der Kommune gibt es (siehe auch Ziffer 4.2) einen eigenen Alarmplan, der die Anforderungen bis HQ<sub>100</sub> grundsätzlich erfüllt und sich auch beim Ereignis im Juni 2013 bewährt hat.

Einen Einsatzplan / Schichtplan für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Ereignisfall gibt es noch nicht; eine Frage ist, wie z. B. die Kapazitäten zur Bürgerinformation durch Einplanung von Gemeinderäten usw. abgesichert werden können.

Eine effektive Trinkwasser-Notversorgung für die Bevölkerung ist sichergestellt.

Die Problematik der privaten Öl- und Gastanks ist bekannt, aus Sicht der Kommune ist problematisch, dass über Auftriebsicherungsmaßnahmen usw. nichts bekannt ist. Hierzu ist Kommunikation mit den Zuständigen im Landratsamt usw. geplant.

**Die Kommune wird nach Eingang der neuen HWGK und HWRK vom Land prüfen, ob Ergänzungen der Einsatzpläne usw. angezeigt sind und ggf. für die Abstimmungen / Fortschreibungen sorgen.**

Bewertung	aktuell	Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:
HQ <sub>häufig</sub> /1C6.1	30 von 30 Punkten	30 / 30
HQ <sub>100</sub> /2C6.1	30 von 30 Punkten	30 / 30
HQ <sub>extr</sub> /3C6.1	15 von 30 Punkten	30 / 0

### **I.6.2 Betriebliche Verantwortung**

*Es gibt einen Überblick über die Situation der betrieblichen Notfallpläne im Gemeindegebiet / Verbandsgebiet.*

Im Fall von HQ<sub>häufig</sub> und HQ<sub>100</sub> sind nur wenige Betriebsstätten betroffen. Eine neue Betriebsstätte mit Tanklager, Mineralöllagerung bzw. mit Altöl (Spedition) wird in dieser Hinsicht noch bewertet und auf Betroffenheit und Gefahrenabwehrplanung angesprochen. Weitere Informationen und die Kommunikation mit den Betrieben im Gemeindegebiet werden eingeplant.

Die Betroffenheiten bei HQ<sub>extr</sub> sind gegenwärtig noch nicht konkret bekannt.

Die aufgrund der neuen Karten dann erkennbaren, potenziell betroffenen Betriebe müssen über die Katastrophenszenarien informiert und zur Aufstellung eigener Notfallpläne veranlasst



<b>Moos/Donau, 5./6. September 2013</b>	<b>Audit Flusshochwasser</b>	
<b>Handlungsbereich Lokale Gefahrenabwehr</b>	<b>Ergebnisse</b>	
werden.		
<b>Die Kommune wird nach Eingang der neuen HWGK und HWRK vom Land prüfen, ob für den Fall seltener Hochwasser weitere Betriebsstätten betroffen sein könnten und deren Notfallpläne anzupassen wären.</b>		
<b>Bewertung</b>	<b>aktuell</b>	<b>Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:</b>
HQ <sub>häufig</sub> /1C6.2	30 von 30 Punkten	30 / 30
HQ <sub>100</sub> /2C6.2	30 von 30 Punkten	30 / 30
HQ <sub>extr</sub> /3C6.2	15 von 30 Punkten	30 / 0
 <b>I.6.3 Erfolgskontrolle</b>		
<i>Es gibt qualitätssichernde Maßnahmen zur Verbesserung der Schlagkraft und zur Effizienz der lokalen Gefahrenabwehr.</i>		
Die Einbindung in die überörtlichen Einsatzauswertungen des Katastrophenschutzes ist aus Sicht der Gemeinde noch nicht optimal.		
<b>Hier wird die Kommune proaktiv mit entsprechenden Wünschen / Forderungen auf die Zuständigen zugehen.</b>		
<b>Bewertung</b>	<b>aktuell</b>	<b>Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:</b>
HQ <sub>häufig</sub> /1C6.3	30 von 30 Punkten	30 / 30
HQ <sub>100</sub> /2C6.3	15 von 30 Punkten	30 / 0
HQ <sub>extr</sub> /3C6.3	15 von 30 Punkten	30 / 0

**Moos/Donau, 5./6. September 2013**  
**Handlungsbereich Risikovorsorge**

**Audit Flusshochwasser**  
**Ergebnisse**

## **I.7 Handlungsbereich Risikovorsorge**

### **I.7.1 Zu erwartende Schadenshöhen**

*Es gibt ein Informationsangebot an Bürgerinnen und Bürger, sich über die Größenordnung ihrer konkret zu erwartenden Hochwasserschäden Rechenschaft abzulegen.*

Bis HQ<sub>100</sub> gilt wegen des derzeitigen HQ<sub>30</sub> Schutzes im Bereich der Isar-Mündung, dass die Schadenshöhen in dem dort betroffenen Bereich sowohl in der Gemeinde als auch den Betroffenen bekannt sind.

Wenn die Karten vom Land vorliegen, wäre die Erfassung / Bewertung der zu erwartenden Schadenshöhe bis HQ<sub>1000</sub> zu erweitern; in den Risikokarten werden zumindest zusammengefasste Infos über zu erwartende Schäden vorhanden sein.

Die Gemeinde Moos ist bereit, künftig weitere Unterlagen bzw. interaktive Systeme zur Einschätzung der individuellen Hochwasserrisiken in das Informationsangebot an die Bürger aufzunehmen, sobald diese verfügbar sind.

**Die Kommune besorgt ergänzende Materialien und stellt sie so zur Verfügung, dass alle Bürgerinnen und Bürger erreicht werden.**

<b>Bewertung</b>	<b>aktuell</b>	<b>Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:</b>
HQ <sub>häufig</sub> /1D7.1	70 von 70 Punkten	70 / 70
HQ <sub>100</sub> /2D7.1	70 von 70 Punkten	70 / 70
HQ <sub>extr</sub> /3D7.1	35 von 70 Punkten	70 / 0

### **I.7.2 Information zur Eigenverantwortung**

*Es gibt ein Informationsangebot für die Bürgerinnen und Bürger zur Eigenverantwortlichkeit bei der Schadensvorsorge und die Grenzen öffentlicher Unterstützung im Schadensfall.*

Entsprechende Informationen über die Pflicht zur Eigenvorsorge nach §5(2) WHG (2010) sind in der Kommune noch nicht verteilt, auch nicht der entsprechende "Flyer" der Staatsregierung, der sinngemäß besagt: In Bayern hat ein Bürger nur dann Anspruch auf eine Unterstützung vom Land, wenn er einen Schaden erleidet, den er nachweislich nicht versichern konnte und auch nicht aus anderen Quellen (Spenden o.ä.) Hilfeleistungen erhalten hat. Weiterhin sind solche Übergangshilfen in der Höhe begrenzt und ggf. zurück zu zahlen, sobald eine Versicherung den Schaden reguliert hat.

Die Kommune informiert bereits im Rahmen von Bürgerversammlungen und im Zuge der Bauberatung über die Pflicht zur Eigenvorsorge. Die Ergänzung dieser Informationen um Flyer und internetbasierte Informationen ist vorgesehen.

**Die Kommune wird den Bürgern sämtliche einschlägige Informationen betreffend die Eigenvorsorge Verfügung stellen.**

Hinweise: Es gibt vom GdV aktuell eine gute Info-Broschüre insbesondere zu Sturzfluten und zum Rückstau. In Vorbereitung ist ein Merkblatt zum Einsatz von Sandsack-Ersatzsystemen. Weitere Quellen: ZÜRS Public-Link, GdV-Links, Info über den HKC-Hochwasserpass, Informationen der VKB usw.

<b>Moos/Donau, 5./6. September 2013</b>		<b>Audit Flusshochwasser</b>	
<b>Handlungsbereich Risikovorsorge</b>		<b>Ergebnisse</b>	
<b>Bewertung</b>	<b>aktuell</b>	<b>Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:</b>	
HQ <sub>häufig</sub> /1D7.2	60 von 60 Punkten	60 / 60	
HQ <sub>100</sub> /2D7.2	60 von 60 Punkten	60 / 60	
HQ <sub>extr</sub> /3D7.2	30 von 60 Punkten	60 / 0	
<b>I.7.3 Information zum Versicherungsangebot</b>			
<i>Es gibt ein auf die konkrete Region bezogenes Informationsangebot für Bürgerinnen und Bürger mit Hinweisen und Informationen zu den Randbedingungen und Möglichkeiten zur Versicherung von Hochwasserrisiken.</i>			
<b>I.7.3.1 Randbedingungen der Versicherbarkeit</b>			
<i>Es gibt ein Informationsangebot zu den generellen Voraussetzungen der Versicherbarkeit von Hochwasserschäden.</i>			
Entsprechende Informationen sind noch nicht vorhanden. Für Bayern laufen derzeit Verhandlungen zur Einführung des Systems ZÜRS-public zur grundstücksscharfen Einstufung der Versicherbarkeit, wo sich die Bürger dann grundsätzlich über die Versicherbarkeit ihres Eigentums informieren können.			
Die Versicherungskammer Bayern bietet Informationen und Beratungsgespräche zur Versicherbarkeit der Gemeindeobjekte in Kommunen an. Für Bürger gibt es eine neue Info-Broschüre zu dem Elementarschadensversicherungs-Paket "Klimakasko".			
Entsprechende Informationen anderer Versicherer sind in Vorbereitung.			
<b>Die Kommune wird ihre Bürger über Möglichkeiten, die Versicherbarkeit zu prüfen, informieren.</b>			
<b>Bewertung</b>	<b>aktuell</b>	<b>Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:</b>	
HQ <sub>häufig</sub> /1D7.3.1	30 von 60 Punkten	60 / 0	
HQ <sub>100</sub> /2D7.3.1	30 von 60 Punkten	60 / 0	
HQ <sub>extr</sub> /3D7.3.1	30 von 60 Punkten	60 / 0	
<b>I.7.3.2 Versicherungsbedingungen im lokalen Kontext</b>			
<i>Es gibt ein Informationsangebot zum Rahmen der Versicherbarkeit von Hochwasserrisiken im lokalen Bezug.</i>			
Seitens der Kommune werden den Bürgern bislang solche Informationen noch nicht angeboten. Eine gute neutrale Informationsquelle ist gegenwärtig die Verbraucherzentrale in Rheinland-Pfalz. Weiters sei genannt der Bund der Versicherten e.V.			
<b>Die Kommune wird ihre Bürger über die neuen Informationsquellen informieren.</b>			
<b>Bewertung</b>	<b>aktuell</b>	<b>Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:</b>	
HQ <sub>häufig</sub> /1D7.3.2	30 von 60 Punkten	60 / 0	
HQ <sub>100</sub> /2D7.3.2	30 von 60 Punkten	60 / 0	
HQ <sub>extr</sub> /3D7.3.2	30 von 60 Punkten	60 / 0	

## II Ergebnis Zielebene Sturzfluten

<b>Moos/Donau, 5./6. September 2013</b>	<b>Audit Sturzfluten</b>	
<b>Handlungsbereich Flächenvorsorge</b>	<b>Ergebnisse</b>	
<b>II.1 Handlungsbereich Flächenvorsorge</b>		
<b>II.1.1 Gefährdungsprofil</b>		
<i>Das Gefährdungsprofil soll aufzeigen, in welchen Bereichen der Gemeinde oder des Verbandes die Schwerpunkte des Hochwasserrisikos liegen.</i>		
<b>II.1.1.1 Regionalspezifische Risiken</b>		
<i>Untersucht? Bekannt? Berücksichtigt?</i>		
<p>Der Kommune ist bewusst: Es ist im Starkregenfall von einer grundsätzlichen Betroffenheit auszugehen. Aus der jüngeren Vergangenheit sind Starkregenereignisse bekannt, die jedoch bisher nicht zu größeren Schäden geführt haben. Die Fläche des Gemeindegebietes ist insgesamt leicht geneigt von Süden nach Norden sowie von Westen nach Osten; daraus lassen sich erste Anhaltspunkte dafür ableiten, dass sich der Oberflächenabfluss im Wesentlichen flächenhaft entwickeln dürfte.</p> <p>In neuen Anlagen werden versiegelte Flächen über Mulden-Rigolensysteme in gesteuert geflutete Grünflächen entwässert. Neu erschlossene Flächen werden auf diese Weise von der Kanalisation abgekoppelt.</p> <p>Für größere Starkregenereignisse gibt es noch keine Erkenntnisse.</p> <p><b>Die Kommune wird künftige extreme Niederschlags- / Abflusssituationen beobachten und ggf. auswerten.</b></p>		
<b>Bewertung</b>	<b>aktuell</b>	<b>Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:</b>
HQ <sub>häufig</sub> /1A1.1.1	10 von 10 Punkten	10 / 10
HQ <sub>100</sub> /2A1.1.1	5 von 10 Punkten	10 / 0
HQ <sub>extr</sub> /3A1.1.1	5 von 10 Punkten	10 / 0
<b>II.1.1.2 Flächen</b>		
<i>Es ist bekannt, wie groß die Fläche ist, die bei HQ<sub>häufig</sub>, bei einem HQ<sub>100</sub> und bei HQ<sub>extr</sub> überflutet wird.</i>		
<p>Eine flächige Betroffenheit ist grundsätzlich ab dem HQ<sub>häufig</sub> möglich; einige Retentions- und Umleitungsflächen sind vorhanden und bis HQ<sub>100</sub> bei neueren Planungen vorgesehen. Neuere Anlagen werden mit Trennung von Regen- und Schmutzwasser festgelegt. Regenwasser soll dabei lokal versickert werden. Einen besonderen Schwerpunkt bildet der Ortsteil Langen- isarhofen mit der Entwässerung durch den Dorasgraben.</p> <p>Eine Grundlage im Sinne eines Fließwegeplans, der potentielle Gefahrenbereiche deutlicher aufzeigt, gibt es noch nicht.</p> <p><b>Die Kommune wird eine solche Planungsgrundlage (Fließwegeplan) erarbeiten.</b></p>		
<b>Bewertung</b>	<b>aktuell</b>	<b>Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:</b>
HQ <sub>häufig</sub> /1A1.1.2	10 von 10 Punkten	10 / 10
HQ <sub>100</sub> /2A1.1.2	5 von 10 Punkten	10 / 0
HQ <sub>extr</sub> /3A1.1.2	5 von 10 Punkten	10 / 0

<b>Moos/Donau, 5./6. September 2013</b> <b>Handlungsbereich Flächenvorsorge</b>	<b>Audit Sturzfluten</b> <b>Ergebnisse</b>	
<b>II.1.1.3 Menschliche Gesundheit</b>		
<i>Es ist bekannt, wie groß die potenziellen nachteiligen Folgen auf den Überflutungsflächen bei HQ<sub>häufig</sub>, einem HQ<sub>100</sub> und einem HQ<sub>extr</sub> für die menschliche Gesundheit sind.</i>		
Wie vor! Aus einem solchen Fließwegeplan lassen sich entsprechende Schlussfolgerungen auf die Betroffenheit ableiten.		
<b>Bewertung</b>	<b>aktuell</b>	<b>Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:</b>
HQ <sub>häufig</sub> /1A1.1.3	10 von 10 Punkten	10 / 10
HQ <sub>100</sub> /2A1.1.3	5 von 10 Punkten	10 / 0
HQ <sub>extr</sub> /3A1.1.3	5 von 10 Punkten	10 / 0
<b>II.1.1.4 Umwelt</b>		
<i>Es ist bekannt, wie groß die potenziellen nachteiligen Folgen für die Umwelt auf den Überflutungsflächen sind, bei HQ<sub>häufig</sub>, HQ<sub>100</sub> und HQ<sub>extr</sub>.</i>		
Wie vor! Aus einem Fließwegeplan lassen sich entsprechende Schlussfolgerungen auf die Betroffenheit ableiten.		
<b>Bewertung</b>	<b>aktuell</b>	<b>Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:</b>
HQ <sub>häufig</sub> /1A1.1.4	10 von 10 Punkten	10 / 10
HQ <sub>100</sub> /2A1.1.4	5 von 10 Punkten	10 / 0
HQ <sub>extr</sub> /3A1.1.4	5 von 10 Punkten	10 / 0
<b>II.1.1.5 Kulturerbe</b>		
<i>Es ist bekannt, wie groß die potenziellen nachteiligen Folgen für das Kulturerbe auf den Überflutungsflächen sind, bei HQ<sub>häufig</sub>, HQ<sub>100</sub> und HQ<sub>extr</sub>.</i>		
Wie vor! Aus einem Fließwegeplan lassen sich entsprechende Schlussfolgerungen auf die Betroffenheit ableiten.		
<b>Bewertung</b>	<b>aktuell</b>	<b>Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:</b>
HQ <sub>häufig</sub> /1A1.1.5	10 von 10 Punkten	10 / 10
HQ <sub>100</sub> /2A1.1.5	5 von 10 Punkten	10 / 0
HQ <sub>extr</sub> /3A1.1.5	5 von 10 Punkten	10 / 0
<b>II.1.1.6 Wirtschaftliche Aktivitäten</b>		
<i>Es ist bekannt, wie groß die potenziellen nachteiligen Folgen für die wirtschaftlichen Tätigkeiten auf den Überflutungsflächen sind, bei einem HQ<sub>häufig</sub>, einem HQ<sub>100</sub> und einem HQ<sub>extr</sub>.</i>		
Wie vor! Aus einem Fließwegeplan lassen sich entsprechende Schlussfolgerungen auf die Betroffenheit ableiten.		

<b>Moos/Donau, 5./6. September 2013</b>		<b>Audit Sturzfluten</b>	
<b>Handlungsbereich Flächenvorsorge</b>		<b>Ergebnisse</b>	
<b>Bewertung</b>	<b>aktuell</b>	<b>Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:</b>	
HQ <sub>häufig</sub> /1A1.1.6	10 von 10 Punkten	10 / 10	
HQ <sub>100</sub> /2A1.1.6	5 von 10 Punkten	10 / 0	
HQ <sub>extr</sub> /3A1.1.6	5 von 10 Punkten	10 / 0	
<b>II.1.1.7 Wertevermögen</b>			
<i>Es ist bekannt, wie groß das Wertevermögen auf den Überflutungsflächen ist, bei HQ<sub>häufig</sub>, HQ<sub>100</sub> und HQ<sub>extr</sub>.</i>			
Wie vor! Aus einem Fließwegeplan lassen sich entsprechende Schlussfolgerungen auf die Betroffenheit ableiten.			
<b>Bewertung</b>	<b>aktuell</b>	<b>Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:</b>	
HQ <sub>häufig</sub> /1A1.1.7	10 von 10 Punkten	10 / 10	
HQ <sub>100</sub> /2A1.1.7	5 von 10 Punkten	10 / 0	
HQ <sub>extr</sub> /3A1.1.7	5 von 10 Punkten	10 / 0	
<b>II.1.1.8 Kritische Infrastruktur</b>			
<i>Es ist bekannt, wie groß die potenziellen nachteiligen Folgen für die Kritische Infrastruktur (z. B. Stromversorgung, Trinkwasserversorgung) auf den Überflutungsflächen sind, bei HQ<sub>häufig</sub>, HQ<sub>100</sub> und HQ<sub>extr</sub>.</i>			
Wie vor! Aus einem Fließwegeplan lassen sich entsprechende Schlussfolgerungen auf die Betroffenheit ableiten.			
<b>Bewertung</b>	<b>aktuell</b>	<b>Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:</b>	
HQ <sub>häufig</sub> /1A1.1.8	10 von 10 Punkten	10 / 10	
HQ <sub>100</sub> /2A1.1.8	5 von 10 Punkten	10 / 0	
HQ <sub>extr</sub> /3A1.1.8	5 von 10 Punkten	10 / 0	
<b>II.1.1.9 Relative Betroffenheit der Risikogemeinschaft</b>			
<i>Es ist bekannt, wie groß die relative Betroffenheit der Risikogemeinschaft ist, bestimmt durch das Verhältnis zwischen der Zahl der von Überflutung betroffenen Bevölkerung und der Höhe des betroffenen Wertevermögens und der Bevölkerung mit ihrem Wertevermögen im Verantwortungsgebiet insgesamt, bei HQ<sub>häufig</sub>, HQ<sub>100</sub> und HQ<sub>extr</sub>.</i>			
Wie vor! Aus einem Fließwegeplan lassen sich entsprechende Schlussfolgerungen auf die Betroffenheit ableiten.			
<b>Bewertung</b>	<b>aktuell</b>	<b>Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:</b>	
HQ <sub>häufig</sub> /1A1.1.9	10 von 10 Punkten	10 / 10	
HQ <sub>100</sub> /2A1.1.9	5 von 10 Punkten	10 / 0	
HQ <sub>extr</sub> /3A1.1.9	5 von 10 Punkten	10 / 0	



<b>Moos/Donau, 5./6. September 2013</b>	<b>Audit Sturzfluten</b>	
<b>Handlungsbereich Flächenvorsorge</b>	<b>Ergebnisse</b>	
<b>II.1.2 Hochwasserrisiko in der Bauleitplanung</b>		
<i>Die Ausweisung von Hochwassergefahren in den Bebauungsplänen ist ein wichtiges Element der Flächenvorsorge. Textliche Festsetzungen in den Bebauungsplänen sind eine der Voraussetzungen dafür, dass Hochwassergefahren bei der Planung von Baumaßnahmen Rechnung getragen wird.</i>		
<b>II.1.2.1 Überflutungsflächen</b>		
<i>Die von Hochwasser überfluteten Gebiete sind nachrichtlich in die Bauleitplanung übernommen.</i>		
Nach Entwicklung eines Fließwegeplans lassen sich entsprechende Darstellungen ableiten und für die Bauleitplanung nutzen.		
<b>Bewertung</b>	<b>aktuell</b>	<b>Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:</b>
HQ <sub>häufig</sub> /1A1.2.1	30 von 30 Punkten	30 / 30
HQ <sub>100</sub> /2A1.2.1	15 von 30 Punkten	30 / 0
HQ <sub>extr</sub> /3A1.2.1	15 von 30 Punkten	30 / 0
<b>II.1.2.2 Textliche Festsetzungen</b>		
<i>Das bei HQ<sub>häufig</sub>, HQ<sub>100</sub> und HQ<sub>extr</sub> identifizierte Hochwasserrisiko hat zu textlichen Festsetzungen in Bezug auf Restriktionen in der Nutzung mit dem Ziel der Schadensminderung geführt.</i>		
wie vor!		
<b>Bewertung</b>	<b>aktuell</b>	<b>Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:</b>
HQ <sub>häufig</sub> /1A1.2.2	30 von 30 Punkten	30 / 30
HQ <sub>100</sub> /2A1.2.2	15 von 30 Punkten	30 / 0
HQ <sub>extr</sub> /3A1.2.2	15 von 30 Punkten	30 / 0
<b>II.1.3 Erfolgskontrolle</b>		
<i>Es gibt Instrumente der Erfolgskontrolle, die den Fortschritt bei der Umsetzung der Grundsätze der Flächenvorsorge dokumentieren.</i>		
Auf der Grundlage eines Fließwegeplans lässt sich auch die Kommunikation im Gemeinderat und mit den Bürgern entsprechend ausweiten.		
<b>Bewertung</b>	<b>aktuell</b>	<b>Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:</b>
HQ <sub>häufig</sub> /1A1.3	40 von 40 Punkten	40 / 40
HQ <sub>100</sub> /2A1.3	20 von 40 Punkten	40 / 0
HQ <sub>extr</sub> /3A1.3	20 von 40 Punkten	40 / 0

<b>Moos/Donau, 5./6. September 2013</b> <b>Handlungsbereich Natürlicher Wasserrückhalt</b>	<b>Audit Sturzfluten</b> <b>Ergebnisse</b>
---	---

## **II.2 Handlungsbereich Natürlicher Wasserrückhalt**

### **II.2.1 Bilanz der Rückhalteflächen**

*Es wird Rechenschaft abgelegt über die für Hochwasserrückhaltung verfügbaren Flächen und Räume und ihre Bedeutung.*

Über den im Bereich Flusswasser festgestellten Status hinaus hat die Gemeinde Moos nach ihrer Auffassung keine Möglichkeiten. Trotzdem wird die Kommune die Starkregensituation weiter beobachten und auch ihre Retentionsmaßnahmen weiter prüfen und ggf. weiter entwickeln. Dies gilt für HQ<sub>100</sub> und HQ<sub>extr</sub>.

**Die Kommune wird die Rückhaltungsmöglichkeiten für Starkniederschlag weiter untersuchen.**

<b>Bewertung</b>	<b>aktuell</b>	<b>Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:</b>
HQ <sub>häufig</sub> /1A2.1	10 von 10 Punkten	10 / 10
HQ <sub>100</sub> /2A2.1	5 von 10 Punkten	10 / 0
HQ <sub>extr</sub> /3A2.1	5 von 10 Punkten	10 / 0

### **II.2.2 Sicherung und Wiedergewinnung**

*Es gibt konkrete Initiativen zur Sicherung und Wiedergewinnung von Flächen zur natürlichen Hochwasserrückhaltung.*

Bewertung wie vor

**Die Kommune wird die Möglichkeiten weiter untersuchen.**

<b>Bewertung</b>	<b>aktuell</b>	<b>Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:</b>
HQ <sub>häufig</sub> /1A2.2	10 von 10 Punkten	10 / 10
HQ <sub>100</sub> /2A2.2	5 von 10 Punkten	10 / 0
HQ <sub>extr</sub> /3A2.2	5 von 10 Punkten	10 / 0

### **II.2.3 Renaturierung von Gewässern**

*Es wird Rechenschaft abgelegt über die für eine Renaturierung geeigneten Gewässerstrecken und Räume.*

Bewertung: analog Flusshochwasser

<b>Bewertung</b>	<b>aktuell</b>	<b>Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:</b>
HQ <sub>häufig</sub> /1A2.3	10 von 10 Punkten	10 / 10
HQ <sub>100</sub> /2A2.3	5 von 10 Punkten	10 / 0
HQ <sub>extr</sub> /3A2.3	5 von 10 Punkten	10 / 0

**Moos/Donau, 5./6. September 2013**  
**Handlungsbereich Natürlicher Wasserrückhalt**

**Audit Sturzfluten**  
**Ergebnisse**

**II.2.4 Rückhalt von Niederschlag auf der Fläche**

*Es gibt konkrete Initiativen und Strategien zur Verminderung des Abflusses von land- und forstwirtschaftlichen Nutzflächen sowie von Siedlungsflächen, z. B. durch Versickerung vor Ort oder durch Entsiegelung.*

Bewertung: analog Flusshochwasser

<b>Bewertung</b>	<b>aktuell</b>	<b>Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:</b>
HQ <sub>häufig</sub> /1A2.4	10 von 10 Punkten	10 / 10
HQ <sub>100</sub> /2A2.4	5 von 10 Punkten	10 / 0
HQ <sub>extr</sub> /3A2.4	5 von 10 Punkten	10 / 0

**II.2.5 Erfolgskontrolle**

*Es gibt Instrumente der Erfolgskontrolle, die den Fortschritt bei der Wiedergewinnung und Sicherung des Natürlichen Wasserrückhalts dokumentieren.*

Bewertung: analog Flusshochwasser.

<b>Bewertung</b>	<b>aktuell</b>	<b>Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:</b>
HQ <sub>häufig</sub> /1A2.5	20 von 20 Punkten	20 / 20
HQ <sub>100</sub> /2A2.5	10 von 20 Punkten	20 / 0
HQ <sub>extr</sub> /3A2.5	10 von 20 Punkten	20 / 0

**Moos/Donau, 5./6. September 2013**  
**Handlungsbereich Bauvorsorge**

**Audit Sturzfluten**  
**Ergebnisse**

## II.3 Handlungsbereich Bauvorsorge

### II.3.1 Wissen um die Schadenspotenziale

*Es gibt ein Informationsangebot an Bürgerinnen und Bürger zum hochwasserangepassten Bauen und zur hochwasserangepassten Nutzung von Gebäuden sowie eine Darstellung bau- und nutzungsabhängiger Schadenspotenziale und deren Größenordnung, z. B. in Form von Anleitungen oder durch Übersichtsdarstellungen zur Schadenserwartung.*

Bislang werden der Bevölkerung noch keine spezifischen Informationen zur Verfügung gestellt. Für HQ<sub>häufig</sub> bedarf es in diesem Zusammenhang keiner besonderen Erwähnung, daher für diesen Lastfall volle Punktzahl. Für die weiteren Lastfälle HQ<sub>100</sub> und HQ<sub>extr.</sub> ist es möglich, dass sich die Bürger mittels derselben Daten und Tools für den Bereich Flusshochwasser ein Bild der potenziellen Schäden machen können, wenn ihnen zum gegebenen Zeitpunkt diese verfügbar gemacht werden.

**Die Kommune plant, neue Informationen öffentlich zur Verfügung zu stellen, wenn verfügbar.**

Bewertung	aktuell	Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:
HQ <sub>häufig</sub> /1B3.1	50 von 50 Punkten	50 / 50
HQ <sub>100</sub> /2B3.1	25 von 50 Punkten	50 / 0
HQ <sub>extr.</sub> /3B3.1	25 von 50 Punkten	50 / 0

### II.3.2 Beratung zur Minderung der Schadenspotenziale

#### II.3.2.1 Beratungsangebot im Allgemeinen

*Es gibt ein laufendes, aktives Beratungsangebot zum Themenkreis hochwasserangepasstes Bauen und hochwasserangepasste Nutzung mit generellen Empfehlungen zur Minderung standortspezifischer Risiken im Hochwasserfall, z. B. durch entsprechende Kennzeichnung und Hinweise in den Bebauungsplänen.*

Die Beratung erfolgt auf der Grundlage aller aktuell vorliegenden Erkenntnisse, kann also nach Vorliegen eines Fließwegeplans entsprechend ausgeweitet werden.

**Die Kommune wird ihr Beratungsangebot auf die Starkregenthematik bei größeren Ereignissen ausweiten.**

Bewertung	aktuell	Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:
HQ <sub>häufig</sub> /1B3.2.1	50 von 50 Punkten	50 / 50
HQ <sub>100</sub> /2B3.2.1	25 von 50 Punkten	50 / 0
HQ <sub>extr.</sub> /3B3.2.1	25 von 50 Punkten	50 / 0

#### II.3.2.2 Beratung im Bauantragsverfahren

*Alle Bauanträge werden über eine Schnittstelle für Hochwasserschutz zur Prüfung und Stellungnahme geleitet. Neben rechtsverbindlichen Untersagungen und Auflagen werden auch empfehlende Hinweise zur Schadensminderung im konkreten Fall gegeben.*

Die Beratung erfolgt auf der Grundlage aller aktuell vorliegenden Erkenntnisse, kann also nach Vorliegen eines Fließwegeplans entsprechend ausgeweitet werden. Gleiche Bewertung wie vorher.

<b>Moos/Donau, 5./6. September 2013</b>		<b>Audit Sturzfluten</b>
<b>Handlungsbereich Bauvorsorge</b>		<b>Ergebnisse</b>
<b>Bewertung</b>	<b>aktuell</b>	<b>Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:</b>
HQ <sub>häufig</sub> /1B3.2.2	50 von 50 Punkten	50 / 50
HQ <sub>100</sub> /2B3.2.2	25 von 50 Punkten	50 / 0
HQ <sub>extr</sub> /3B3.2.2	25 von 50 Punkten	50 / 0
<b>II.3.3 Beispielhafte Umsetzung</b>		
<i>Es gibt konkrete Beispiele, dass in öffentlicher Bauverantwortung die Grundsätze von hochwasserangepasstem Bauen und hochwasserangepasster Nutzung umgesetzt sind.</i>		
Eine Information der Bürger zum DWA-Merkblatt „Hochwasserangepasstes Planen und Bauen“ (in Vorbereitung) ist geplant.		
Bewertung: wie Flusshochwasser.		
<b>Bewertung</b>	<b>aktuell</b>	<b>Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:</b>
HQ <sub>häufig</sub> /1B3.3	50 von 50 Punkten	50 / 50
HQ <sub>100</sub> /2B3.3	50 von 50 Punkten	50 / 50
HQ <sub>extr</sub> /3B3.3	50 von 50 Punkten	50 / 50
<b>II.3.4 Erfolgskontrolle</b>		
<i>Es gibt Instrumente der Erfolgskontrolle, die den Fortschritt bei der Umsetzung von hochwasserangepasstem Bauen und hochwasserangepasster Nutzung in der Kommune / dem Verband dokumentieren.</i>		
Bewertung: analog Flusshochwasser.		
<b>Bewertung</b>	<b>aktuell</b>	<b>Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:</b>
HQ <sub>häufig</sub> /1B3.4	50 von 50 Punkten	50 / 50
HQ <sub>100</sub> /2B3.4	25 von 50 Punkten	50 / 0
HQ <sub>extr</sub> /3B3.4	25 von 50 Punkten	50 / 0

**Moos/Donau, 5./6. September 2013**  
**Handlungsbereich Informationsvorsorge**

**Audit Sturzfluten**  
**Ergebnisse**

## II.4 Handlungsbereich Informationsvorsorge

### II.4.1 Hochwasservorhersage

*Es gibt eine quantifizierte Hochwasservorhersage, die von den potenziell Betroffenen als Handlungsgrundlage akzeptiert wird.*

Ausreichend konkrete Vorhersagen sind amtlicherseits oft noch nicht möglich, da quantitative Angaben seitens des Deutschen Wetterdienstes (DWD) nicht in jedem Fall erfolgen. Insgesamt ist eine konkrete Überflutungsvorhersage mit einem lokalen Bezug nicht regelmäßig möglich. Trotzdem sollten Unwetterwarnungen des DWD in jedem Fall auch im Sinne lokaler Sturzfluten beachtet werden.

In der Kommune wird in Korrespondenz mit dem WWA die Auswertung von Unwetterwarnungen bereits verfolgt. Die Feuerwehr erhält Unwetterwarnungen für die Region „Rechts der Donau“. Hier besteht ein Vorlauf von etwa 1 Stunde. Es ist geplant, diese Information per SMS an die Gemeindeverwaltung weiterzugeben. Dieser Vorlauf kann für erste grundlegende Maßnahmen genutzt werden.

Seitens der Kommune sollte in allgemeiner Form auf die Starkniederschlagsthematik und auch auf die Eigenverantwortung hingewiesen werden insbesondere in der Form, dass die Bürger die bestehenden Unwetterwarnsysteme nutzen (siehe nächstes Thema unten).

Eine Bewertung zu diesem Punkt erfolgt angesichts des derzeitigen Sachstands (siehe oben) nicht, daher wird über alle Szenarien die volle Punktzahl vergeben.

<b>Bewertung</b>	<b>aktuell</b>	<b>Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:</b>
HQ <sub>häufig</sub> /1C4.1	40 von 40 Punkten	40 / 40
HQ <sub>100</sub> /2C4.1	40 von 40 Punkten	40 / 40
HQ <sub>extr</sub> /3C4.1	40 von 40 Punkten	40 / 40

### II.4.2 Hochwasserwarnung

*Es gibt ein Konzept zur Umsetzung der Erkenntnisse der Hochwasservorhersage in eine konkrete Warnung der Betroffenen im lokalen Kontext.*

Wie vor: Die Warnung der Bürger kann nur über die Unwetterwarnsysteme der Versicherer bzw. durch private Abos bei Wetterdiensten erfolgen. Einige Versicherungen bieten bereits kostenlose SMS- oder E-Mail-Dienste an. Diese versenden dann an die registrierten Nutzer / Mitglieder entsprechende Unwetterwarnungen (meist ab Warnstufe 4; frühere Warnungen sind meist kostenpflichtig, werden aber auch angeboten).

Wegen der äußerst kurzen Vorwarnzeiten wird eine Rundum-Betreuung seitens der Kommune nicht möglich sein. Um die Meldungen möglichst unmittelbar nutzen zu können, müssen die Bürger und Wirtschaftsaktivitäten diese Warnsysteme selbst aktiv nutzen. Die Bewertung berücksichtigt, dass Warnungen für das HQ<sub>häufig</sub> nicht relevant sind. Für HQ<sub>100</sub> und HQ<sub>extr.</sub> sind entsprechende Informationen geplant.

**Die Kommune wird ihre Bürger auf diese Möglichkeiten hinweisen (Unwetterwarndienst der Bayerischen Versicherungskammer und der Allianz ist für dort Versicherte, egal welche Versicherung, kostenlos!), am besten auch mit entsprechenden Links auf der Gemeinde-Homepage.**



<b>Moos/Donau, 5./6. September 2013</b>		<b>Audit Sturzfluten</b>	
<b>Handlungsbereich Informationsvorsorge</b>		<b>Ergebnisse</b>	
<b>Bewertung</b>	<b>aktuell</b>	<b>Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:</b>	
HQ <sub>häufig</sub> /1C4.2	40 von 40 Punkten	40 / 40	
HQ <sub>100</sub> /2C4.2	20 von 40 Punkten	40 / 0	
HQ <sub>extr</sub> /3C4.2	20 von 40 Punkten	40 / 0	

<b>Moos/Donau, 5./6. September 2013</b> <b>Handlungsbereich Verhaltensvorsorge</b>	<b>Audit Sturzfluten</b> <b>Ergebnisse</b>	
<h2>II.5 Handlungsbereich Verhaltensvorsorge</h2>		
<h3>II.5.1 Grundstücksrisiko</h3>		
<p><i>Es gibt ein Informationsangebot für die Gefährdungslage eines jeden Grundstücks bei einem HQ<sub>häufig</sub>, HQ<sub>100</sub> und einem HQ<sub>extr.</sub></i></p>		
<p>Die Information ist nach Abarbeitung der Ziffer 1.1.2 technisch verfügbar und kann für den Fall HQ<sub>häufig</sub> bereitgestellt werden. Für HQ<sub>100</sub> und HQ<sub>extr.</sub> existieren noch keine verwertbaren Erfahrungswerte.</p>		
<p><b>Die Kommune ist bereit, den Bürgern Informationen anzubieten, wenn entsprechend belastbare Erkenntnisse vorliegen.</b></p>		
<b>Bewertung</b>	<b>aktuell</b>	<b>Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:</b>
HQ <sub>häufig</sub> /1C5.1	10 von 20 Punkten	20 / 0
HQ <sub>100</sub> /2C5.1	10 von 20 Punkten	20 / 0
HQ <sub>extr.</sub> /3C5.1	10 von 20 Punkten	20 / 0
<h3>II.5.2 Interaktivität</h3>		
<p><i>Mit dem Informationsangebot wird regelmäßig aktiv auf die Bürgerinnen und Bürger zugegangen.</i></p>		
<p>Derzeit werden Instrumente entwickelt, dies zu realisieren. Sie sollen auch in Bayern verfügbar gemacht werden. Sobald sie verfügbar sind, werden sie auch den Bürgern zugänglich gemacht. Damit lassen sich dann auch individuelle Schadensabschätzungen für den Starkregenfall ableiten.</p>		
<p><b>Die Kommune informiert ihre Bürger, wenn alles Nötige verfügbar ist.</b></p>		
<b>Bewertung</b>	<b>aktuell</b>	<b>Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:</b>
HQ <sub>häufig</sub> /1C5.2	10 von 20 Punkten	20 / 0
HQ <sub>100</sub> /2C5.2	10 von 20 Punkten	20 / 0
HQ <sub>extr.</sub> /3C5.2	10 von 20 Punkten	20 / 0
<h3>II.5.3 Visualisierung</h3>		
<p><i>Es gibt eine Visualisierung von Überflutungshöhen im Gemeinde- oder Verbandsgebiet z. B. in Form von Überflutungshöhen bestimmter Jährlichkeit oder historischer Hochwassermarken.</i></p>		
<p>Für Starkregen nicht zutreffend, daher volle Punktzahl.</p>		
<b>Bewertung</b>	<b>aktuell</b>	<b>Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:</b>
HQ <sub>häufig</sub> /1C5.3	20 von 20 Punkten	20 / 20
HQ <sub>100</sub> /2C5.3	20 von 20 Punkten	20 / 20
HQ <sub>extr.</sub> /3C5.3	20 von 20 Punkten	20 / 20

<p><b>Moos/Donau, 5./6. September 2013</b> <b>Handlungsbereich Verhaltensvorsorge</b></p>	<p><b>Audit Sturzfluten</b> <b>Ergebnisse</b></p>	
<p><b>II.5.4 Bürgerverantwortung</b></p>		
<p><i>Es gibt ein Informationsangebot zu Maßnahmen des Objektschutzes in Bürgerverantwortung und regelmäßige Notfallübungen für den Hochwasserfall unter Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger.</i></p>		
<p><b>Die Kommune will ihre Verantwortung auch im Bereich der Starkregenproblematik ausbauen soweit möglich. Sie kann dabei auf das bereits bestehende System aufsetzen, muss aber die Bürger regelmäßig auf ihre Eigenverantwortung für den Schutz vor Schäden bei Starkregen hinweisen.</b></p>		
<p><b>Bewertung</b></p>	<p><b>aktuell</b></p>	<p><b>Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:</b></p>
<p>HQ<sub>häufig</sub> /1C5.4</p>	<p>10 von 20 Punkten</p>	<p>20 / 0</p>
<p>HQ<sub>100</sub> /2C5.4</p>	<p>10 von 20 Punkten</p>	<p>20 / 0</p>
<p>HQ<sub>extr</sub> /3C5.4</p>	<p>10 von 20 Punkten</p>	<p>20 / 0</p>

<b>Moos/Donau, 5./6. September 2013</b> <b>Handlungsbereich Lokale Gefahrenabwehr</b>	<b>Audit Sturzfluten</b> <b>Ergebnisse</b>
<b>II.6 Handlungsbereich Lokale Gefahrenabwehr</b>	
<b>II.6.1 Kommunale Verantwortung</b>	
<i>Es gibt einen kommunalen Alarm- und Einsatzplan, der das Zusammenwirken aller Stellen in öffentlicher Verantwortung regelt.</i>	
Für HQ <sub>häufig</sub> nicht relevant.	
<b>Die Kommune wird die bestehenden Einsatzplanungen nach künftigen Starkregenereignissen auf evtl. Ergänzungsbedarf überprüfen.</b>	
<b>Bewertung</b>	<b>aktuell                      Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:</b>
HQ <sub>häufig</sub> /1C6.1	30 von 30 Punkten                      30 / 30
HQ <sub>100</sub> /2C6.1	15 von 30 Punkten                      30 / 0
HQ <sub>extr</sub> /3C6.1	15 von 30 Punkten                      30 / 0
<b>II.6.2 Betriebliche Verantwortung</b>	
<i>Es gibt einen Überblick über die Situation der betrieblichen Notfallpläne im Gemeindegebiet / Verbandsgebiet.</i>	
Für HQ <sub>häufig</sub> nicht relevant.	
<b>Die Kommune wird die Betriebsstätten darauf hinweisen, dass sie auch für den Starkregenfall einen Notfallplan entwickeln sollten.</b>	
<b>Bewertung</b>	<b>aktuell                      Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:</b>
HQ <sub>häufig</sub> /1C6.2	30 von 30 Punkten                      30 / 30
HQ <sub>100</sub> /2C6.2	15 von 30 Punkten                      30 / 0
HQ <sub>extr</sub> /3C6.2	15 von 30 Punkten                      30 / 0
<b>II.6.3 Erfolgskontrolle</b>	
<i>Es gibt qualitätssichernde Maßnahmen zur Verbesserung der Schlagkraft und zur Effizienz der lokalen Gefahrenabwehr.</i>	
Hier können dieselben Mittel der Erfolgskontrolle praktiziert werden wie bei Flusshochwasser. Deshalb Bewertung analog.	
<b>Bewertung</b>	<b>aktuell                      Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:</b>
HQ <sub>häufig</sub> /1C6.3	30 von 30 Punkten                      30 / 30
HQ <sub>100</sub> /2C6.3	15 von 30 Punkten                      30 / 0
HQ <sub>extr</sub> /3C6.3	15 von 30 Punkten                      30 / 0

**Moos/Donau, 5./6. September 2013**  
**Handlungsbereich Risikovorsorge**

**Audit Sturzfluten**  
**Ergebnisse**

## **II.7 Handlungsbereich Risikovorsorge**

### **II.7.1 Zu erwartende Schadenshöhen**

*Es gibt ein Informationsangebot an Bürgerinnen und Bürger, sich über die Größenordnung ihrer konkret zu erwartenden Hochwasserschäden Rechenschaft abzulegen.*

Spezifische Informationen für Schäden aus größeren Starkregen sind noch nicht vorhanden, können aber zum Teil auf die bestehenden bzw. für den Bereich Flusshochwasser zu schaffenden Informationen aufbauen (vgl. Handlungsbereich 5).

**Die Kommune wird sich um für die Bürgerschaft relevante Informationen bemühen und diese anregen, sich anhand geeigneter Mittel ein Bild möglicher Schäden zu machen.**

<b>Bewertung</b>	<b>aktuell</b>	<b>Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:</b>
HQ <sub>häufig</sub> /1D7.1	35 von 70 Punkten	70 / 0
HQ <sub>100</sub> /2D7.1	35 von 70 Punkten	70 / 0
HQ <sub>extr</sub> /3D7.1	35 von 70 Punkten	70 / 0

### **II.7.2 Information zur Eigenverantwortung**

*Es gibt ein Informationsangebot für die Bürgerinnen und Bürger zur Eigenverantwortlichkeit bei der Schadensvorsorge und die Grenzen öffentlicher Unterstützung im Schadensfall.*

Es gelten prinzipiell die gleichen Informationen wie beim Flusshochwasser; die sind hier jedoch auch für den Fall mittlerer Starkregenereignisse relevant.

**Die Kommune wird ihre Bürger dahingehend informieren.**

<b>Bewertung</b>	<b>aktuell</b>	<b>Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:</b>
HQ <sub>häufig</sub> /1D7.2	60 von 60 Punkten	60 / 60
HQ <sub>100</sub> /2D7.2	30 von 60 Punkten	60 / 0
HQ <sub>extr</sub> /3D7.2	30 von 60 Punkten	60 / 0

### **II.7.3 Information zum Versicherungsangebot**

*Es gibt ein auf die konkrete Region bezogenes Informationsangebot für Bürgerinnen und Bürger mit Hinweisen und Informationen zu den Randbedingungen und Möglichkeiten zur Versicherung von Hochwasserrisiken.*

#### **II.7.3.1 Randbedingungen der Versicherbarkeit**

*Es gibt ein Informationsangebot zu den generellen Voraussetzungen der Versicherbarkeit von Hochwasserschäden.*

Hinsichtlich der Versicherbarkeit von Starkregenschäden gelten im Prinzip die gleichen Randbedingungen wie bei Flusshochwasser, nämlich, dass die Bürger und Wirtschaftsaktivitäten für Häuser, Hausrat, Betriebsunterbrechung, KFZ usw. jeweils spezielle Elementarschadensdeckungen benötigen.

Der Versicherungsmarkt ist dabei, z. T. signifikante Änderungen zu entwickeln. Der GDV wird alsbald auch in Bayern ZÜRS-public freischalten, so dass sich jeder einzelne über die

<b>Moos/Donau, 5./6. September 2013</b>	<b>Audit Sturzfluten</b>	
<b>Handlungsbereich Risikovorsorge</b>	<b>Ergebnisse</b>	
<p>Versicherbarkeit informieren kann. Die Versicherungskammer Bayern bietet für Bürger das Paket "Klimakasko" an, andere Versicherer analoge Produkte.</p> <p><b>Die Kommune wird diese Entwicklungen verfolgen und zum gegebenen Zeitpunkt ihre Bürger über die Informationsquellen und Anpassungsmöglichkeiten für ihre Versicherungsdeckung informieren.</b></p>		
<b>Bewertung</b>	<b>aktuell</b>	<b>Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:</b>
HQ <sub>häufig</sub> /1D7.3.1	30 von 60 Punkten	60 / 0
HQ <sub>100</sub> /2D7.3.1	30 von 60 Punkten	60 / 0
HQ <sub>extr</sub> /3D7.3.1	30 von 60 Punkten	60 / 0
<b>II.7.3.2 Versicherungsbedingungen im lokalen Kontext</b>		
<i>Es gibt ein Informationsangebot zum Rahmen der Versicherbarkeit von Hochwasserrisiken im lokalen Bezug.</i>		
wie vor		
<b>Bewertung</b>	<b>aktuell</b>	<b>Szenario mit / ohne Umsetzung der Initiativen:</b>
HQ <sub>häufig</sub> /1D7.3.2	30 von 60 Punkten	60 / 0
HQ <sub>100</sub> /2D7.3.2	30 von 60 Punkten	60 / 0
HQ <sub>extr</sub> /3D7.3.2	30 von 60 Punkten	60 / 0



### III Projektinitiativen Flusshochwasser

I	Bereich Flusshochwasser (Kurztexte)
<b>A Bewertungsfeld Flächenwirksame Vorsorge</b>	
<b>1 Handlungsbereich Flächenvorsorge</b>	
1.1 Gefährdungsprofil	
1.1.1 <i>Regionalspezifische Risiken</i>	Risikoinformationen für HQ <sub>100</sub> bis HQ <sub>extr.</sub> den Bürgern vermitteln, wenn sie vom Land vorliegen.
1.1.2 <i>Flächen</i>	wie vor
1.1.3 <i>Menschliche Gesundheit</i>	Abschätzung / Nachzählung der Gefährdeten für HQ <sub>100</sub> bis HQ <sub>extr.</sub> vornehmen und den Bürgern vermitteln
1.1.4 <i>Umwelt</i>	Auswertung der potenziellen Betroffenheiten bzw. besonderen Umweltgefahren vornehmen und ggf. erforderliche Maßnahmen mit den Betrieben abstimmen
1.1.5 <i>Kulturerbe</i>	Auswertung der potenziellen Betroffenheiten vornehmen, Objekte ggf. ins Schutzkonzept aufnehmen
1.1.6 <i>Wirtschaftliche Aktivitäten</i>	Auswertung der potenziellen Betroffenheit von Wirtschaftsaktivitäten für HQ <sub>100</sub> bis HQ <sub>extr.</sub> vornehmen und den Betrieben vermitteln
1.1.7 <i>Wertevermögen</i>	Abschätzung der aktuell zu erwartenden Schäden für HQ <sub>extr.</sub> vornehmen und den Bürgern vermitteln
1.1.8 <i>Kritische Infrastruktur</i>	Untersuchung der potenziell betroffenen Infrastruktur-Objekte bis HQ <sub>extr.</sub> vornehmen
1.1.9 <i>Relative Betroffenheit der Risikogemeinschaft</i>	Untersuchung der relativen Betroffenheit für den Fall eines HQ <sub>extr.</sub> vornehmen und den Bürgern vermitteln
1.2 Hochwasserrisiko in der Bauleitplanung	
1.2.1 <i>Überflutungsflächen</i>	neue Daten und Informationen in Bauleitpläne übernehmen
1.2.2 <i>Textliche Festsetzungen</i>	ergänzen
1.3 Erfolgskontrolle	Kommunikation mit den politisch Verantwortlichen entsprechend erweitern, sobald die neuen Karten / Daten vorliegen
<b>2 Handlungsbereich Natürlicher Wasserrückhalt</b>	
2.1 Bilanz der Rückhalteflächen	prüfen, ob sich weitere Rückhaltemöglichkeiten entwickeln lassen
2.2 Sicherung und Wiedergewinnung	prüfen, ob weitere Maßnahmen möglich
2.3 Renaturierung von Gewässern	prüfen, ob weitere Maßnahmen möglich
2.4 Rückhaltung von Niederschlag auf der Fläche	prüfen, ob weitere Maßnahmen möglich
2.5 Erfolgskontrolle	Informationsaustausch / Abstimmungen mit anderen Beteiligten fortführen
<b>B Bewertungsfeld und Handlungsbereich Bauvorsorge</b>	
3.1 Wissen um die Schadenspotenziale	nach Vorliegen der Hochwassergefahrenkarten (HWGK) und der Hochwasserrisikokarten (HWRK) des Landes Schadensabschätzungen für HQ <sub>100</sub> bis HQ <sub>extr.</sub> erstellen, Ergebnisse kommunizieren
3.2 Beratung zur Minderung der Schadenspotenziale	
3.2.1 <i>Beratungsangebot im Allgemeinen</i>	Bereitstellung von Informationen / Broschüren zum Hochwasserangepassten Bauen / Nutzen (Homepage); nach Vorliegen der Erkenntnisse für den Fall HQ <sub>extr.</sub> Beratungsangebot entsprechend ausweiten
3.2.2 <i>Beratung im Bauantragsverfahren</i>	wie vor: Beratungsangebot entsprechend ausweiten
3.3. Beispielhafte Umsetzung	keine entsprechenden Bauvorhaben in der Zukunft
3.4 Erfolgskontrolle	Berichtswesen fortführen / ausweiten
<b>C Bewertungsfeld Verhaltenswirksame Vorsorge</b>	
<b>4 Handlungsbereich Informationsvorsorge</b>	
4.1 Hochwasservorhersage	Erfahrungen verwerten, Informationsbeschaffung und -verwertung optimieren
4.2 Hochwasserwarnung	prüfen, ob für > HQ <sub>100</sub> spezifische Ergänzungen der Alarm- und Einsatzplanung bzw. Koordinierungsmaßnahmen erforderlich sind, ggf. umsetzen
<b>5 Handlungsbereich Verhaltensvorsorge</b>	
5.1 Grundstücksrisiko	Links auf der VG-Homepage einrichten und die Bürger informieren, wenn die neuen HWGK und HWRK vorliegen
5.2 Interaktivität	den Bürgern neue Daten, Informationen und Tools zur Einschätzung der Hochwasserrisiken bekannt machen (Software-Systeme zur individuellen Schadensabschätzung)
5.3 Visualisierung	nach Eingang der neuen HWGK und HWRK weitere Maß-

	nahmen zur Bewusstseinsbildung der Bürger prüfen
5.4 Gefahrenabwehr in Bürgerverantwortung	Papiere / Broschüren zur Bürgerverantwortung den Bürgern verfügbar machen
<b>6 Handlungsbereich Lokale Gefahrenabwehr</b>	
6.1 Kommunale Verantwortung	nach Eingang der neuen HWGK und HWRK prüfen, ob Ergänzungen der Alarm- und Einsatzplanung angezeigt sind
6.2 Betriebliche Verantwortung	nach Eingang der neuen HWGK und HWRK prüfen, ob bei größeren Ereignissen weitere Betriebsstätten betroffen sein könnten und deren Notfallpläne anzupassen wären. Kommunikation mit den Betroffenen hierüber
6.3 Erfolgskontrolle	Wünsche und Forderungen den anderen Beteiligten vortragen
<b>D Bewertungsfeld und Handlungsbereich Risikovorsorge</b>	
7.1 Zu erwartende Schadenshöhen	besorgen ergänzende Materialien und allen Bürgern verfügbar machen (vgl. auch 3.1)
7.2 Information zur Eigenverantwortung	den Bürgern sämtliche einschlägige Informationen betreffend die Eigenverantwortung zur Verfügung stellen
<b>7.3 Information zum Versicherungsschutz</b>	
7.3.1 Randbedingungen der Versicherbarkeit	Aktuelle Informationen über die Randbedingungen der Versicherbarkeit den Bürgern zur Verfügung stellen (3. Elementarschadenskampagne 2013)
7.3.2 Versicherungsmöglichkeit im lokalen Kontext	Hinweise zur Nutzung der aktuellen Informationsquellen den Bürgern vermitteln (z. B. "Klimakasko" der Versicherungskammer Bayern)

## IV Projektinitiativen Starkregen / Sturzfluten

II	Bereich Starkregen / Sturzfluten (Kurztexte)
<b>A Bewertungsfeld Flächenwirksame Vorsorge</b>	
<b>1 Handlungsbereich Flächenvorsorge</b>	
1.1 Gefährdungsprofil	
1.1.1 <i>Regionalspezifische Risiken</i>	Kommunikation über Schadensrisiken aus Starkregen forcieren; künftige Ereignisse auswerten
1.1.2 <i>Flächen</i>	Fließwegeplan erarbeiten und auswerten
1.1.3 <i>Menschliche Gesundheit</i>	Abschätzung der Betroffenen, wenn die Ergebnisse aus II.1.1.2 vorliegen
1.1.4 <i>Umwelt</i>	Untersuchungen in den Betrieben veranlassen, wenn die Ergebnisse aus II.1.1.2 vorliegen
1.1.5 <i>Kulturerbe</i>	Gefährdungspotenzial nachprüfen, wenn die Ergebnisse aus II.1.1.2 vorliegen
1.1.6 <i>Wirtschaftliche Aktivitäten</i>	Gefährdungspotenzial nachprüfen, wenn die Ergebnisse aus II.1.1.2 vorliegen
1.1.7 <i>Wertevermögen</i>	Gefährdungspotenzial nachprüfen, wenn die Ergebnisse aus II.1.1.2 vorliegen
1.1.8 <i>Kritische Infrastruktur</i>	Gefährdungspotenzial nachprüfen, wenn die Ergebnisse aus II.1.1.2 vorliegen
1.1.9 <i>Relative Betroffenheit der Risikogemeinschaft</i>	Gefährdungspotenzial nachprüfen, wenn die Ergebnisse aus II.1.1.2 vorliegen
1.2 Hochwasserrisiko in der Bauleitplanung	
1.2.1 <i>Überflutungsflächen</i>	Erkenntnisse aus II.1.1.2 in die Bauleitplanung aufnehmen
1.2.2 <i>Textliche Festsetzungen</i>	wie vor
1.3 Erfolgskontrolle	Kommunikation mit den politisch Verantwortlichen und Bürgern erweitern um Erkenntnisse aus II.1.1.2
<b>2 Handlungsbereich Natürlicher Wasserrückhalt</b>	
2.1 Bilanz der Rückhalteflächen	Rückhaltungsmöglichkeiten weiter untersuchen auf Basis II.1.1.2
2.2 Sicherung und Wiedergewinnung	weitere Möglichkeiten untersuchen
2.3 Renaturierung von Gewässern	weitere Möglichkeiten untersuchen
2.4 Rückhaltung von Niederschlag auf der Fläche	weitere Möglichkeiten untersuchen
2.5 Erfolgskontrolle	Politiker und Bürger laufend informieren wie bisher für Flusshochwasser; ausweiten auf Starkregentrückhalt
<b>B Bewertungsfeld und Handlungsbereich Bauvorsorge</b>	
3.1 Wissen um die Schadenspotenziale	Bürger-Info bzgl. Starkregengefahren erweitern
3.2 Beratung zur Minderung der Schadenspotenziale	
3.2.1 <i>Beratungsangebot im Allgemeinen</i>	Beratungsangebot erweitern betr. Starkregengefahren
3.2.2 <i>Beratung im Bauantragsverfahren</i>	wie vor
3.3. Beispielhafte Umsetzung	(nicht zutreffend)
3.4 Erfolgskontrolle	regelmäßige umfassende Information der Kommunalpolitiker und der Bevölkerung fortführen / erweitern
<b>C Bewertungsfeld Verhaltenswirksame Vorsorge</b>	
<b>4 Handlungsbereich Informationsvorsorge</b>	
4.1 Hochwasservorhersage	(wissenschaftlich-technisch noch nicht möglich)
4.2 Hochwasserwarnung	Bürger auf die Möglichkeiten zur Nutzung von Unwetterwarndiensten hinweisen Aufnahme von Warnmeldungen auf Gemeindeseiten prüfen
<b>5 Handlungsbereich Verhaltensvorsorge</b>	
5.1 Grundstücksrisiko	den Bürgern entsprechende Informationen anbieten, wenn vorhanden
5.2 Interaktivität	den Bürgern Informationen über neue Tools anbieten, wenn vorhanden
5.3 Visualisierung	(für Starkregen nicht zutreffend)
5.4 Gefahrenabwehr in Bürgerverantwortung	Papiere / Broschüren zur Bürgerverantwortung den Bürgern verfügbar machen (die gleichen wie zu Flusshochwasser).
<b>6 Handlungsbereich Lokale Gefahrenabwehr</b>	
6.1 Kommunale Verantwortung	nach neuen Ereignissen auswerten und erf. den Alarm- und Einsatzplan ergänzen
6.2 Betriebliche Verantwortung	auf Eigenverantwortung hinweisen, Notfallplan anregen
6.3 Erfolgskontrolle	(wie bei Flusshochwasser)
<b>D Bewertungsfeld und Handlungsbereich Risikovorsorge</b>	

7.1	Zu erwartende Schadenshöhen	Bürger über geeignete Mittel informieren, zur Beschäftigung mit dem Thema anregen
7.2	Information zur Eigenverantwortung	(wie bei Flusshochwasser)
7.3	Information zum Versicherungsschutz	
7.3.1	<i>Randbedingungen der Versicherbarkeit</i>	Bürger informieren
7.3.2	<i>Versicherungsmöglichkeit im lokalen Kontext</i>	Bürger informieren

## V Auswertungen

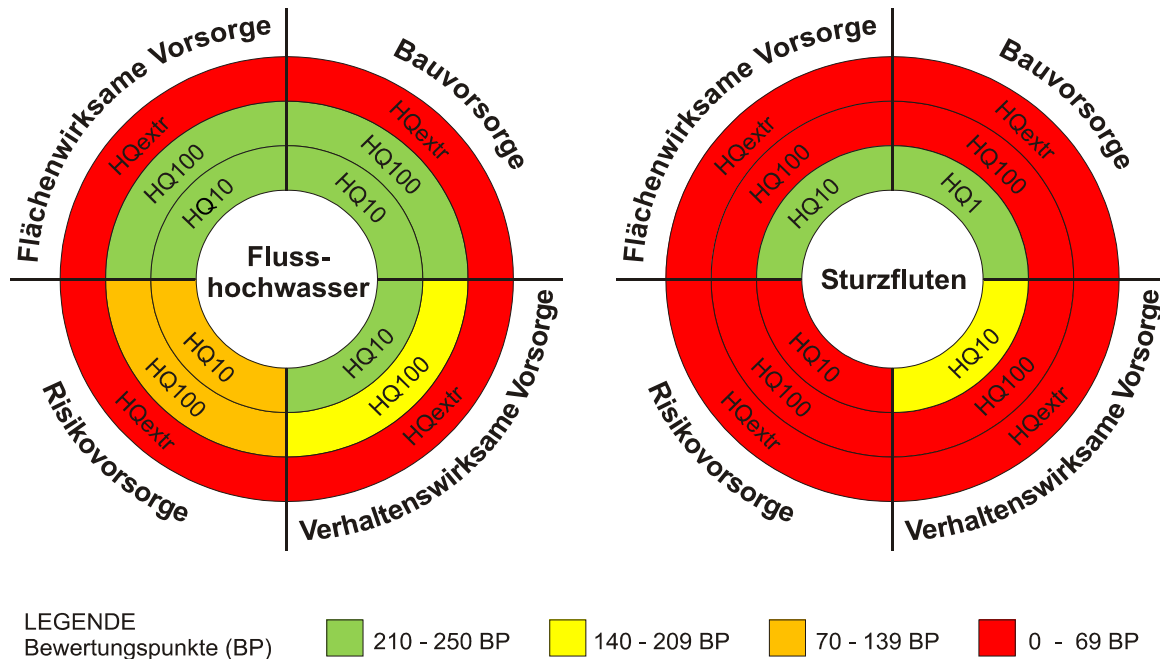
Die Gemeinde Moos an der Donau hat bei der Statusfeststellung im DWA-Audit unter Einbeziehung der von ihr zugesagten Initiativen zur weiteren Verbesserung der Hochwasservorsorge in sämtlichen Handlungsbereichen gemäß den Auflistungen in den Kapiteln III und IV eine Zielerfüllung von 73 % erreicht (vgl. folgende Tabelle: 4350 von 6000 möglichen Punkten).

Indikator/ Merkmal	Flusshochwasser						Starkregen							
	HQhäufig		HQ100		HQextr		HQhäufig		HQ100		HQextr			
	1	2	3	1	2	3	1	2	3					
	Max	erreicht	Max	erreicht	Max	erreicht	Max	erreicht	Max	erreicht	Max	erreicht		
A1.1.1	10	10	10	5	10	5	10	10	10	5	5	5		
A1.1.2	10	10	10	10	10	5	10	10	10	5	10	5		
A1.1.3	10	10	10	10	10	5	10	10	10	5	10	5		
A1.1.4	10	10	10	5	10	5	10	10	10	5	10	5		
A1.1.5	10	10	10	10	10	5	10	10	10	5	10	5		
A1.1.6	10	10	10	10	10	5	10	10	10	5	10	5		
A1.1.7	10	10	10	10	10	5	10	10	10	5	10	5		
A1.1.8	10	10	10	5	10	5	10	10	10	5	10	5		
A1.1.9	10	10	10	10	10	5	10	10	10	5	10	5		
A1.2.1	30	30	30	30	30	15	30	30	30	15	30	15		
A1.2.2	30	30	30	30	30	15	30	30	30	15	30	15		
A1.3	40	40	40	40	40	20	40	40	40	20	40	20		
A2.1	10	10	10	10	10	5	10	10	10	5	10	5		
A2.2	10	10	10	10	10	5	10	10	10	5	10	5		
A2.3	10	10	10	10	10	5	10	10	10	5	10	5		
A2.4	10	10	10	10	10	5	10	10	10	5	10	5		
A2.5	20	20	20	20	20	10	20	20	20	10	20	10		
Summe A	250	250	250	235	250	125	250	250	250	125	250	125	1110	
B3.1	50	50	50	50	50	25	50	50	50	25	50	25		
B3.2.1	50	50	50	50	50	25	50	50	50	25	50	25		
B3.2.2	50	50	50	50	50	25	50	50	50	25	50	25		
B3.3	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50		
B3.4	50	50	50	50	50	25	50	50	50	25	50	25		
Summe B	250	250	250	250	250	150	250	250	250	150	250	150	1200	
C4.1	40	40	40	30	40	30	40	40	40	40	40	40		
C4.2	40	40	40	30	40	30	40	40	40	20	40	20		
C5.1	20	20	20	20	20	10	20	10	20	10	20	10		
C5.2	20	20	20	10	20	10	20	10	20	10	20	10		
C5.3	20	20	20	20	20	10	20	20	20	20	20	20		
C5.4	20	20	20	20	20	10	20	10	20	10	20	10		
C6.1	30	30	30	30	30	15	30	30	30	15	30	15		
C6.2	30	30	30	30	30	15	30	30	30	15	30	15		
C6.3	30	30	30	15	30	15	30	30	30	15	30	15		
Summe C	250	250	250	205	250	145	250	220	250	155	250	155	1130	
D7.1	70	70	70	70	70	35	70	35	70	35	70	35		
D7.2	60	60	60	60	60	30	60	60	60	30	60	30		
D7.3.1	60	30	60	30	60	30	60	30	60	30	60	30		
D7.3.2	60	30	60	30	60	30	60	30	60	30	60	30		
Summe D	250	190	250	190	250	125	250	155	250	125	250	125	910	4350
		940		880		545		875		555		555	4350	
	1000		1000		1000		1000		1000		1000		6000	73%

Es wird davon ausgegangen, dass diese Initiativen umfassend und zügig gestartet werden. Angesichts der guten Ausgangslage und des hohen Engagements aller Beteiligten in der Gemeinde sind weitere große Verbesserungen im Bereich der Hochwasservorsorge möglich:

Da die Kommune keine wesentlichen Themen / Handlungsfelder ausgeklammert oder zurückgestellt hat, kann sie, wenn alle Hausaufgaben erledigt werden sollten, bis zum nächsten Wiederholungsaudit nach DWA-M 551 eine Zielerreichung von bis zu 100 % schaffen.

Für den, angesichts des hohen Engagements in der Kommune für die Verbesserung der Hochwasservorsorge, unwahrscheinlichen Fall, dass keinerlei Initiativen gestartet bzw. erfolgreich unternommen werden, würde sich der Status der Hochwasservorsorge auf eine Zielerfüllung von knapp 45 % verschlechtern; dies zeigt die folgende Darstellung.



## VI Ergebnisse des Audits

### VI.1 Erreichte Bewertungen

Der Auditierungsprozeß vor Ort in der Kommune hat gezeigt, dass die Gemeinde Moos auf einem guten Weg ist und erhebliche Anstrengungen unternimmt, um diesen Weg konsequent weiter zu verfolgen.

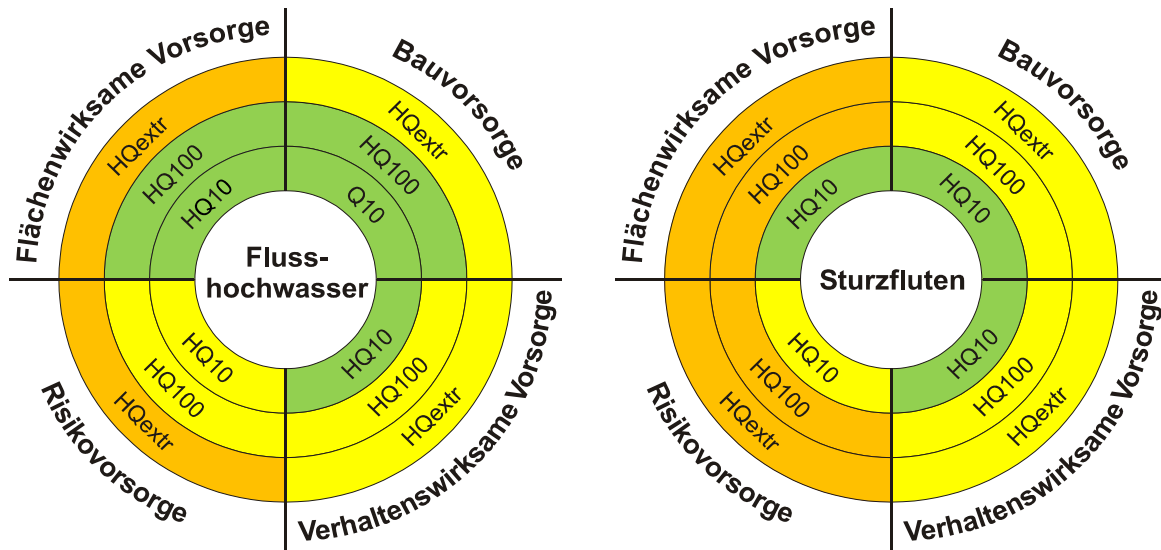
In Aggregation der Vielzahl von Einzelinformationen zu einer plakativ wahrnehmbaren Gesamtübersicht werden die sieben Handlungsbereiche der Hochwasservorsorge zu einer Hochwasservorsorge-Ampel mit vier Bewertungsfeldern von Flächenwirksamer Vorsorge, Bauvorsorge, Verhaltenswirksamer Vorsorge und Risikovorsorge zusammengeführt, jeweils unterteilt in die Hochwasserebenen eines häufigen Hochwassers (HQ<sub>häufig</sub>), eines Hochwassers mit mittlerer Wahrscheinlichkeit (HQ<sub>100</sub>) und eines extremen Hochwassers (HQ<sub>extr.</sub>).

In der Ampel steht grün für „die Hausaufgaben sind im wesentlichen gemacht“, gelb für „guter Standard, aber es bleibt noch etwas zu tun“, ocker für „es sind erste erfolgreiche Ansätze zu sehen, aber es bleibt noch viel zu tun“ und rot für „Vorsorgewüste, kaum tragende Ansätze in der Hochwasservorsorge zu erkennen“.

Wie bereits im Zusammenhang mit den Handlungsbereichen kommentiert, sind auf der Ebene der häufigen und zum Teil auch der mittleren Flusshochwasser die Hausaufgaben schon zu einem guten Teil gemacht bzw. in Arbeit. Über die Konsequenzen aus mittleren Ereignissen größer HQ<sub>100</sub> und seltenen Ereignissen muss sich die Kommune nach Eingang



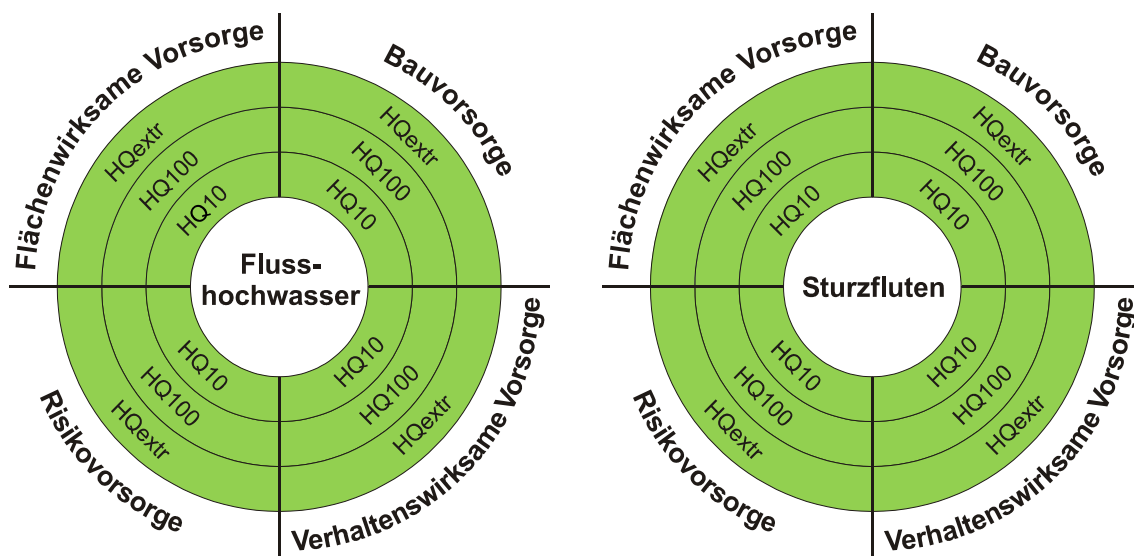
der HWGK und HWRK, unter Umständen in Verbindung mit ergänzenden vertiefenden Betrachtungen, einen detaillierten Überblick verschaffen und die Konsequenzen aus diesen Erkenntnissen ziehen.



LEGENDE  
Bewertungspunkte (BP)    ■ 210 - 250 BP    ■ 140 - 209 BP    ■ 70 - 139 BP    ■ 0 - 69 BP

Im Bereich der Sturzfluten zeigt sich, dass hier seitens der Kommune in den nächsten Jahren noch recht viel Informationsbeschaffung und -auswertung sowie Kommunikation und Überzeugungsarbeit zu leisten sein wird.

In Korrespondenz zu der bereits im letzten Textabschnitt erwähnten Feststellung, dass die Kommune durchaus im Stande ist, binnen der nächsten 6 Jahre eine volle Zielerfüllung zu erreichen, zeigen dies auch die nachfolgenden Ampeln diesmal als "Szenario 2019 - mit Einlösung sämtlicher Projektinitiativen".

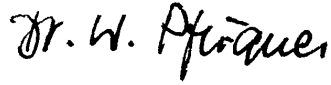


LEGENDE  
Bewertungspunkte (BP)    ■ 210 - 250 BP    ■ 140 - 209 BP    ■ 70 - 139 BP    ■ 0 - 69 BP

## VI.2 Testat

Die Gemeinde Moos an der Donau hat am Audit „Hochwasser – wie gut sind wir vorbereitet“ im September 2013 mit Erfolg teilgenommen.

Für die Auditoren:



Dr. Walter Pflügner, München

Für die DWA-Bundesgeschäftsstelle:



Dipl.-Geogr. Dirk Barion, Hennef